

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Zugleich:

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.
Begründet 1884 in LEIPZIG.

Handelsblatt
für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie
vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung
Sächsischer Spinnerel-Besitzer.

Organ der Norddeutschen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag:
LEIPZIG, Dörrienstraße 9.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß: Nr. 1058.
Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit dem vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiblättern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für Deutschland, Österreich, Ungarn u. Tschechoslowakei pro Halbjahr # 8.—, übrige Länder pro Halbjahr # 25.—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährl. Preise von # 7.— für Deutschland, Österreich, Ungarn und Tschechoslowakei, übrige Länder zum halbjährl. Preise von # 20.— bezogen werden. In der

deutschen Post-Zeitungspreislise sind die Monatschrift nebst Beiblättern (auf Seite 203) unter „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, die Wochenberichte (auf Seite 360) unter dem Titel „Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ eingetragen. Die Bezugs-Gebühr ist im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. Anzeigen-Gebühr: Petitzeile (3 mm hoch und 43 mm breit) oder deren Raum # 1.—, Stellen-gesuche 70 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Dörrienstr. 9.

Weiteres über amerikanische Textil-Exporttrusts.

Von Dr. N. Hansen-Berlin.

[Nachdruck verboten.]

Zu meinem kürzlich veröffentlichten Beitrag über die Bildung amerikanischer Exporttrusts und ihre Wirkungen auf den Europamarkt habe ich inzwischen weiteres instruktives Material über organisatorische Einzelheiten erhalten, die für die deutsche Export- und Industriewelt von erheblichem Interesse sein dürften. Es handelt sich im wesentlichen um die fünf größten Textilausführvereinigungen der Vereinigten Staaten, die sich auf Grund der Erleichterungen gebildet haben, welche die Webb-Pommerence Bill vom 10. April 1918 ihnen gewährte.

Die Textile Alliance Export-Corporation (New York), die als größte Vereinigung ihrer Art bereits früher von mir erwähnt wurde, ist, wie mir berichtet wurde, durch Vertreter der Baumwoll- und Wollwarenfabrikanten und Kaufleute gegründet, um im Hinblick auf die Nachkriegszeit eine Gleichordnung und Festigung der amerikanischen und europäischen Textilmärkte zu erzielen. Sie will auf allen europäischen Hauptmärkten Vertretungen unterhalten. Die „Corporation“ wurde unter der Leitung der Association of Cotton Textile Merchants, der American Association of Woolen and Worsted Manufacturers, des National Council of Cotton Manufacturers und der National Association of Wool Manufacturers organisiert. Das Direktorium setzt sich aus Mitgliedern dieser Vereinigungen zusammen. Die Vereinigung, die sich mit der Ausfuhr von Baumwoll-, Woll-, Flachs- und Seidenfabrikaten befassen und ihr Hauptaugenmerk zunächst auf Europa richten wird, ist keine ausschließliche Verkaufsstelle für irgendwelche der genannten, von ihren Mitgliedern hergestellten Artikel, sondern leitet lediglich die eingehenden Aufträge durch die eigentlichen Kontrollvereinigungen an die einzelnen Fabriken weiter.

Ferner wurde von den bedeutendsten Fabriken zur Herstellung von Gespinnstwaren mit Kautschukfäden die American Webb Manufacturers' Export Corporation gegründet.

Unter der Firma „Textile Banking Co.“ (New York) wurde, wie in Nr. 37 bereits kurz gemeldet, vor kurzem mit einem Kapital von 2,5 Mill. eine Gesellschaft gegründet, die sich mit Bankgeschäften, vor allem der Finanzierung von Rohstoffverkäufen an die Textilindustrie befassen soll. Hinter dem Unternehmen stehen die Guaranty Trust Co. und die Liberty National Bank, New York. Kurz darauf wurden die „Independent Warehouses Inc.“ gegründet, eine Lagerhausgesellschaft, die in engster Beziehung zu der Textile Banking Co. steht und gleichfalls mit der Guaranty Trust Co. und der Liberty National Bank liiert ist.

Die National Association of Manufacturers (New York) ist eine Ausfuhrvereinigung, die als erste einer Gruppe von Gesellschaften zur Förderung des Handels mit verschiedenen Artikeln, insbesondere jedoch Textil- und Metallwaren mit dem fernen Osten, Mittelamerika, dem Orient, Rußland, Sibirien, Afrika und Europa angesehen wird. Die Gesellschaft führt den aus den Anfangsbuchstaben der Worte National Association Manufacturers United States America gebildeten Namen „Namusa“ und arbeitet auf ausschließlich kooperativer Basis. Ihr Zweck ist in erster Linie, die Erzeugnisse ihrer Gründer zu verkaufen und, soweit dies nicht möglich ist, die Erzeugnisse anderer amerikanischer Fabrikanten abzusetzen. „The National Association of Manufacturers“, hat etwa 4100 Firmen als Mitglieder. Ihr Sitz ist New York. Die Verwaltung besteht aus 15 Direktoren mit einem Arbeitsausschuß von 5 Direktoren. Für die einzelnen Handelszweige sind besondere Ausschüsse eingesetzt worden. Der Verband vermittelt zugleich die Transport- und Speditionsgeschäfte und garantiert den Mitgliedern ausländische Bestellungen. Dabei sollen dann die eigentlichen geschäftlichen Verhandlungen von den einzelnen Fabrikanten selbst besorgt werden. Die Entwicklung des Handels soll durch geeignete ständige Vertreter im Auslande gefördert werden, die wieder durch Sachverständige in den Vereinigten Staaten geleitet werden.

Vor einigen Monaten ist ferner bereits eine vorläufige Ausfuhr-Abteilung der National Association of Hosiery and Underwear Manufacturers geschaffen, die mit den Strickwarenfabrikanten des Landes behufs Organisation und Förderung der Ausfuhr in Fühlung treten soll.

Einen Beweis für die Stärke der Bestrebungen, den Außenhandel zu organisieren, kann man schließlich noch in der Gründung der American Cotton Export and Financing Corporation in New Orleans mit einem Kapital von 100 Mill. \$ erblicken.

Bei allen diesen Organisationen handelt es sich um ausgesprochene Textilexporttrusts. Daneben wirken jetzt noch eine ganze Anzahl gemischter Trusts, die zum großen Teil Textilwaren ausführen. An ihrer Spitze steht als größter und vielseitigster Trust die Allied Industrie Corporation, die Strickwaren aus Seide, Kord, fertige Ober- und Unterkleider, Handschuhe, Futterstoffe, Hutfutter usw. nach Europa sendet.

Reichswirtschaftsrat und Betriebsrätegesetz.

Der Verband Sächsischer Industrieller, der schon wiederholt in Kundgebungen und Eingaben die sachlich begründeten schweren Bedenken der sächsischen Industrie gegenüber der der Nationalversammlung vorliegenden Fassung des Entwurfes eines Gesetzes über die Einrichtung von Betriebsräten dargelegt hat, hat zufolge eines Beschlusses des Gesamtvorstandes des Verbandes erneut in einer Eingabe an den Herrn Reichskanzler zu dem Entwurf Stellung genommen.

In dieser Eingabe sieht der Verband davon ab, nochmals die Bestimmungen zu bezeichnen, die den Entwurf in der vorliegenden Fassung für die sächsische Industrie unannehmbar machen, und fordert, nachdem auch aus anderen beteiligten Kreisen Widerspruch gegen das Gesetz erhoben werden wird, namens der sächsischen Industrie, daß mit Rücksicht auf § 165 der Verfassung des deutschen Reiches der Gesetzentwurf über die Betriebsräte, der seit Jahrzehnten auf wirtschaftlichem Gebiete wohl die einschneidendste Maßregel darstellt und dessen soziale und wirtschaftliche Wirkungen unübersehbar sind, zurückgestellt wird, bis der in § 165 der Verfassung vorgesehene Reichswirtschaftsrat entsprechend seiner verfassungsgemäßen Aufgabe, „sozialpolitische und wirtschaftspolitische Gesetzentwürfe von grundlegender Bedeutung“ vor ihrer Einbringung zu begutachten, Gelegenheit gehabt hat, zu dem Gesetzentwurf über die Betriebsräte Stellung zu nehmen. Dies ist nach Ansicht des Verbandes um so eher möglich, als nach Mitteilung der Reichsregierung ein vorläufiger Reichswirtschaftsrat in Bildung begriffen ist, und es liegt nach Meinung des Verbandes im Interesse aller an der Bildung des Reichswirtschaftsrates Beteiligten, daß das Betriebsrätegesetz nicht von der Nationalversammlung unter wesentlichem, ja vielleicht einschneidendem Einfluß politischer Gesichtspunkte verabschiedet wird, sondern seine endgültige Gestaltung durch den Reichswirtschaftsrat, der lediglich von wirtschaftlichen Erwägungen geleitet werden soll, erhält.

Die Textilindustrie im neuen Griechenland.

Nach Pariser Meldungen sollen die Griechen Westthrazien mit Port Lagos und Dedeaphalech, Ostthrazien mit Adrianopel, die großen ägäischen Inseln, Westkleinasien mit Smyrna, Zypern und Südalbanien mit Walona erhalten. Bleibt es bei dieser Gebietsverteilung, dann würde die wirtschaftliche Kraft Griechenlands beträchtlich gestärkt werden, denn es erhielte in den neuen Gebieten Genußmittel- und Rohstofflieferanten erster Güte, so u. a. von Tabak, Weinbeeren und Wein, Öl, Erzen und Baumwolle. Nach Ägypten wäre es dann der hervorragendste Baumwollerzeuger des nahen Ostens.

Bisher hat Griechenland nur wenig Baumwolle erzeugt, und zwar in Mittel- und Südgriechenland und im Hinterlande von Saloniki. Dazu erhielt es jetzt das Baumwollgebiet von Westkleinasien (Wilajet von Smyrna) und die Insel Zypern. Auch auf den ägäischen Inseln, wie auch in Südalbanien gedeiht die Baumwolle. Griechenland kann aber seine Baumwollerzeugung noch vergrößern.

Mit der Stadt Smyrna (und ihrem Hinterlande) gelangte Griechenland auch in den Besitz der bedeutendsten türkischen Textilindustriestadt. Es gibt dort eine große Tuchfabrik, Baumwollspinnereien und Webereien, Färbereien und Veredlungsanstalten. Ihr Gegenstück auf der anderen Seite des ägäischen Meeres ist Salonik, in dessen Hinterland die Baumwolle gut gedeiht und wo sich eine nicht unbedeutende Baumwollindustrie entwickelt hat.

Es war immer schon ein Wunsch der Griechen, ihre Textilindustrie zu heben, weil sie in Textilwaren stark vom Auslande abhängig sind; jetzt werden sie sicherlich bemüht sein, diesen Wunsch zu verwirklichen. Die Rohstoffe hierfür können sie sich zu einem guten Teile im Lande selbst beschaffen. Wie bereits bemerkt, läßt sich der Anbau von Baumwolle noch vergrößern, die Schafzucht bildet seit altersher in den alten und neuen Besitzungen Griechenlands die Grundlage der Viehzucht, sodaß sich die Woll

erzeugung gleichfalls noch steigern ließe, und die Seidenraupenzucht findet fast überall die für ihr Gedeihen nötigen Vorbedingungen.

Vorläufig handelt es sich um die Ausgestaltung der Woll- und der Baumwollindustrie; und deren Mittelpunkte werden Smyrna, Salonik und der Piräus sein. Die europäischen Exporteure von Textilwaren werden also bald ernstlich mit dem griechischen Wettbewerber zu rechnen haben, allerdings anfangs nur in den billigen und ordinären Waren. Diese bilden aber gerade die Hauptmasse der Einfuhrwaren.

Die Maschinen, Webstühle und was sonst zur Einrichtung der neuen Spinnereien und Webereien gehört, werden die griechischen Unternehmer dort kaufen, wo sie das alles am billigsten erhalten. Gegenwärtig werden diese Lieferungen wohl ausschließlich nach Frankreich und England vergeben werden. Deutsch-Österreich kommt als Lieferant von Textilindustriemaschinen nicht in Betracht, und Deutschland, das auf diesem Gebiete sehr leistungsfähig ist, hat sich durch seine frühere griechenfeindliche Politik selbst ausgeschaltet. Seine übertrieben jungtürkenfreundliche Politik mußte es in einen Gegensatz zu Griechenland bringen, der ihm wirtschaftlich nicht nachteilig geworden wäre, wenn die Mittelmächte Sieger geblieben wären.

Griechenland wird durch seine neuen Gebietserwerbungen, auch wenn noch etwas davon abgestrichen werden sollte, ein politisch und wirtschaftlich gleichwertiger Faktor im nahen Osten, zu dem gute Beziehungen zu unterhalten für jeden europäischen Staat von Nutzen sein kann. Die Griechen beherrschen als die „Fuhrleute“ der Levante das ganze ägäische Meer und spielen im Handel mit Vorderasien die erste Rolle. Griechische Kaufleute findet man in allen Küstenorten bis tief hinein ins Innere.

Werden jetzt die noch unter türkischer Herrschaft stehenden Griechen daraus erlöst, sodaß sie sich wirtschaftlich freier betätigen können, dann wird die Betriebsamkeit der Griechen auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens noch bedeutend zunehmen und sie werden eine noch größere Rolle im Levantehandel spielen als bisher.

G. Hérit.

Glattstellungsaufträge bei Börsentermingeschäften.

[Nachdruck verboten.]

Von allgemeinem Interesse für Bank- und Börsenkreise ist eine uns jetzt vorliegende unlängst ergangene Entscheidung des Reichsgerichts. Sie betrifft die Frage der Beweislast bei Streitigkeiten über die Bedingungen, zu denen die Banken die Aufträge zur Glattstellung der von ihnen für ihre Kunden getätigten Börsentermingeschäfte auszuführen haben. Dem gegenwärtigen Urteil lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Der Kaufmann R. in M. hat in der ersten Hälfte des Jahres 1914 mit der Bankfirma X. in D. in der Weise Börsentermingeschäfte abgeschlossen, daß er Baumwolle nach den Bedingungen der Börse von Liverpool auf Termin verkaufte. Am 31. Juli 1914 belief sich sein Engagement auf 1000 Ballen. Er gab an diesem Tage Auftrag zur Glattstellung. Die Bank hat den Auftrag angenommen und ausgeführt. Sie gibt zu, daß sich danach ein Saldo von rund 6000 M für R. ergibt. Sie behauptet jedoch, sie habe den Betrag von ihrer Geschäftsverbindung von Liverpool zwar in einem Scheck erhalten, aber der Scheck sei wegen des englischen Zahlungsverbots nicht eingelöst worden; sie habe auch bei Annahme des Glattstellungsauftrags ausdrücklich einen Vorbehalt gemacht, daß sie nur zu zahlen brauche, soweit sie Zahlung aus England erhalte. R. bestritt diesen Vorbehalt und klagte gegen die Bank auf Zahlung des Saldos, da die Beklagte nach ihren Bedingungen als Selbstkontrahentin bei dem Glattstellungsauftrag eingetreten sei und deshalb selbst für Zahlung hafte.

Landgericht und Oberlandesgericht Düsseldorf haben die Entscheidung des Streitigen von einem Eide des Klägers abhängig gemacht: schwört er, daß der von der Beklagten behauptete Vorbehalt nicht erfolgt sei, so soll die Beklagte zur Zahlung verurteilt werden. Das Reichsgericht hat diese Entscheidung bestätigt und die von der Beklagten versuchte Revision zurückgewiesen. Es führt in seinen Entscheidungsgründen aus: Das Oberlandesgericht nimmt an, daß für den Geschäftsverkehr der Parteien, und zwar auch für den Verkehr in Terminware, die gedruckten Geschäftsbedingungen der Beklagten maßgebend seien. Diese Bedingungen setzen fest, daß die Beklagte dem Auftraggeber gegenüber stets als Selbstkontrahentin eintrete. Sei also die Beklagte Selbstkontrahentin, so sei es ihre Sache, zu beweisen, daß eine abweichende Behandlung des Glattstellungsgeschäfts vorliegend vereinbart sei. Dieser Beweis sei anderweitig nicht geführt, weshalb es auf den dem Kläger zugeschobenen Eid ankomme. — Diese Ausführungen sind rechtlich nicht zu beanstanden. Der Ansicht der Beklagten, daß der Kläger für die Bedingungen, unter denen das Glattstellungsgeschäft zustande gekommen ist, beweispflichtig sei, ist nicht zuzustimmen. Es handelt sich nicht um eine Bedingung im technischen Sinne und also nicht um ein bedingtes Geschäft. Vielmehr liegt ein unbedingtes Geschäft vor, sodaß die Grundsätze über die Verteilung der Beweislast, wenn Kläger ein unbedingtes, Beklagter ein bedingtes Geschäft behauptet, nicht zur Anwendung zu kommen haben. In Frage steht nicht eine Bedingung, sondern eine Einzelabrede über einen bestimmten Nebepunkt, nämlich die Art der Bezahlung des Guthabens des Klägers. Hier greift nun die Maßgeblichkeit der allgemeinen Geschäftsbedingungen der Beklagten ein. Nach diesen haftet die Beklagte für die Aufträge zum Verkauf und zur nachherigen Glattstellung als Selbstkontrahentin. Das hat zur Folge, daß die Beklagte die zugunsten des Klägers sich ergebende Differenz bar zu zahlen hat. Die Beklagte behauptet, daß durch spezielle Abmachung beim Glattstellungsauftrag diese Folge des Selbsteintritts außer Kraft gesetzt sei. Für diese spezielle Abmachung, die von ihren eigenen allgemeinen Bedingungen abweicht, ist nun aber sie ihrerseits beweispflichtig. Der Kläger genügt seiner Darlegungs- und Beweispflicht, wenn er dartut, daß die Beklagte den Auftrag durch Selbsteintritt angenommen habe. Der Selbsteintritt ist zwar eine Art der Ausführung der Kommission, aber sie ist von Einfluß auf die gegenseitigen Vertragspflichten. Der Selbsteintretende haftet wie ein Käufer oder Verkäufer. Will der Selbsteintretende behaupten, daß diese seine Haftung in einem Punkte beschränkt oder aufgehoben sei, so muß er das seinerseits nachweisen. Die Grundsätze, nach denen das Oberlandesgericht die Beweislast verteilt hat, sind also nicht zu beanstanden. (Aktenzeichen: I. 52/19. — 21. 5. 19.)

K. M.—L.

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Zur Lage im Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Mitarbeiter.)

Meerane, 4. Oktober.

Die Belebung im Auftragseingang hat auch innerhalb der letzten beiden Wochen angehalten! Dabei ist erfreulicherweise festzustellen, daß es sich nicht nur um inländische Aufträge, sondern auch um ausländische Bestellungen aus Niederland, Schweden-Norwegen, Dänemark und Italien handelt. Bemerkenswert ist, daß das Ausland im allgemeinen auch nur Qualitätswaren bevorzugt und ebenfalls hohe Preise anlegt. (Das fällt dem Ausland bei unserer Valuta nicht schwer! Die Schriftlgt.) Infolge der großen Kauflust seitens der Grossisten und Konfektionäre, ist auch bei den Fabrikanten der Kleiderstoffbranche eine erhöhte Unternehmungslust wahrzunehmen. Verschiedene Fabrikanten hätten noch weit größere Garnabschlüsse mit ihren Spinnereien getätigt, wenn nicht eine so große Knappheit in besseren Wollen herrschte. Die wenigen Garne, welche jetzt vom Auslande hereinkommen, decken den großen Bedarf noch lange nicht, und es kann nicht genug betont werden, daß die Regierung alles daran setzen muß, so schnell als nur möglich große Mengen Rohmaterialien vom Auslande hereinzuschaffen.

Die Beschäftigung in den mechanischen Webereien ist zurzeit zufriedenstellend. Dieselbe könnte aber wesentlich besser sein, wenn nicht infolge des Garnmangels unangenehme Stockungen entstehen würden. Gewisse mechanische Betriebe haben ihre Stühle innerhalb der letzten 14 Tage 4 Tage stillstehen lassen, einmal wegen Garnmangel und zum andern wegen des für die Arbeiter vereinbarten viertägigen Urlaubes. Die Urlaubsfrage für die Arbeiter ist gleich wie die der Angestellten fest geregelt unter Fortzahlung des Lohnes.

Das Garngeschäft hat sich auch in der verflorenen Berichtswoche weiter im günstigen Sinne entwickelt. Es ist viel gekauft worden trotz der Phantasiepreise, und es wäre schließlich noch mehr gekauft worden, wenn die Spinner mit festen Angeboten an die Hand gehen könnten. Gesucht sind nach wie vor Kammgarne, Sorma-Wollen in roh und meliert, Stapelfasermischgarne, Seide und Kunstseide. Reines Stapelfasergarn findet zurzeit noch nicht den erhofften Absatz, dagegen sind Qualitäten mit 50% Kammgarn und 50% Stapelfaser vermisch ein sehr gesuchter Artikel.

Über die Lage der Wuppertaler Textilindustrie.

(Von unserem Elberfelder Mitarbeiter.)

Elberfeld, 3. Oktober.

Dem Wiederaufbau unserer Wuppertaler Textilindustrie stellen die Schwierigkeiten der Materialbeschaffung die größten Hindernisse in den Weg, und in dieser Beziehung haben die Verhältnisse seit unserem letzten Berichte noch keine nennenswerte Verbesserung erfahren. Es ist heute auch noch gar nicht abzusehen, wann mit einer auch nur einigermaßen normalen Rohmaterialversorgung gerechnet werden darf.

Unter dem Mangel an geeigneten Rohstoffen hat unsere Elberfelder Stoffweberei in besonderer Weise zu leiden. Ersatzstoffe wie Papier- und Mischgarne, zu deren Verarbeitung man sich während der letzten Kriegsjahre wohl oder übel verstehen mußte, sind ganz in den Hintergrund getreten und finden kaum noch irgendwelche Beachtung. Selbst Kunstwolle, die bisher in großen Mengen verarbeitet wurde, muß heute zurückstehen, da die Kundschaft in erster Linie reine Ware sucht und bereit ist, hierfür recht hohe Preise anzulegen. Da aber das Material für solche Ware zu einigermaßen erschwinglichen Preisen nicht in dem Bedarf entsprechenden Mengen zu haben ist, vermögen die Fabrikanten der Nachfrage nur zu einem kleinen Teile zu genügen. Dieser Übelstand tritt bei Kleider- und Futterstoffen besonders in die Erscheinung. Aber auch die Möbelstoffweberei, die eben wieder angefangen hat, ihre alten Friedensstoffe herzustellen, hat sehr unter dem Materialmangel zu leiden, da selbst bei Möbelstoffen Ersatzgewebe heute von der Kundschaft abgelehnt werden.

Für die Seidenweberei bestehen die gleichen Schwierigkeiten. Die Aussichten für eine Besserung der Versorgung mit Rohseide sind zur Zeit noch gering. Bei Kunstseide bewegen sich die zur Verteilung kommenden Mengen in recht engen Grenzen und das Warenangebot muß deshalb auch hier weit hinter der Nachfrage zurückbleiben. Dabei kommen kunstseidene Gewebe in hervorragendem Maße für das Ausfuhrgeschäft in Frage, da diese Artikel im Auslande sehr gefragt sind und unsere deutsche Kunstseidenindustrie der des Auslandes weit überlegen ist. Da jede Steigerung unserer Ausfuhr zur Besserung unserer Valuta beiträgt, ist es sehr erfreulich, daß die Verteilungsstelle für Kunstseide die Ausfuhr durch eine entsprechende Bevorzugung der ausführenden Firmen zu fördern sucht.

Die Barmer Industrie ist im allgemeinen sehr gut beschäftigt. Besonders sind es Kleiderbesätze der verschiedensten Art, die gute Aufträge bringen. Soutaches und Treasen gelten nach wie vor als sehr modern, und man rechnet damit, daß sich diese Mode noch eine Zeit lang halten und sogar noch weiter ausbreiten wird. Die Ausmusterung dieser Artikel kann von den Fabrikanten nicht so ausbreitet werden, wie dies vielleicht wünschenswert wäre, da die sich auch hier zeigende Materialknappheit eine derartige Zersplitterung nicht erlaubt. Mehr noch wie bei Besatzneuheiten, tritt die Materialknappheit bei der Herstellung der Stapelartikel der Barmer Industrie in die Erscheinung. Stoßbänder, Treasenbänder und Litzen aus Baumwolle, Kunstseide und Wolle bringen große Aufträge, doch kann der Nachfrage nicht immer genügt werden, da Garne in den erforderlichen Mengen nicht zu haben sind. Dabei sind die geforderten Garnpreise oft auch noch unerschwinglich hoch. Mit einem Rückgang der Preise ist vorläufig nicht zu rechnen, die Spinner sind vielmehr schon auf Monate hin ausverkauft und greifbare Ware ist überhaupt nicht zu haben. In Schuhriemen war das Geschäft in den letzten Wochen recht lebhaft, wobei Makkoriemen besondere Beachtung gefunden haben. Ein großer Artikel sind Klöppeispitzen. Die

Fabrikanten bringen trotz der großen Schwierigkeiten der Garnbeschaffung in diesem Artikel eine reiche Ausmusterung, und die Nachfrage übersteigt das Angebot. Vorwiegend werden leinene Klöppelspitzen und Einsätze gesucht, aber auch baumwollene Spitzen bringen gute Aufträge. Auch aus dem Auslande kommen schon wieder Nachfragen und die Spitzenhersteller sehen der weiteren Entwicklung des Ausfuhrgeschäftes teilweise recht optimistisch entgegen. Die Seidenbandwebereien haben ebenfalls sehr gut zu tun und können neue Aufträge nur mit längeren Lieferfristen hereinnehmen.

Die Elberfelder Kleiderfabriken sind mit Aufträgen überlastet. Die Kundschaft sucht auch hier vorwiegend gute Beschaffenheiten, und es werden die geringen kunstwollenen Stoffe nur noch sehr wenig verarbeitet. Die Beschaffung reiner Ware zu einigermaßen erschwinglichen Preisen macht den hiesigen Kleiderfabriken aber sehr große Schwierigkeiten.

Die Schürzen- und Wäschekonfektion ist ebenfalls sehr stark beschäftigt. Schürzen aus Siamosen und bedruckten baumwollenen Geweben werden wieder in reicher Auswahl gebracht und bringen trotz der hohen Preise, die durch die hohen Stoffpreise hierfür noch verlangt werden müssen, große Aufträge. Auch in Leibwäsche und Kinderkleidchen liegen große Aufträge vor. Der weiteren Ausbreitung des Geschäftes der hiesigen Schürzen- und Wäschekonfektion steht der große Mangel an geübten Arbeiterinnen hindernd im Wege.

Im Großhandel ist der Verkehr schon seit Wochen wieder überaus reger und die Lagerbestände an glatten baumwollenen Stapelartikeln wie Nessel, Hemdentuch, Biber und Flanell sind infolge der großen Nachfrage meist verhältnismäßig gering. Da sich das Angebot deutscher Waren wieder mehrt, findet man heute ausländische Waren schon weniger. Selbst bei etwas höheren Preisen wird von den Großhändlern gute deutsche Ware in der Regel vorgezogen.

Die Hilfsindustrien sind im allgemeinen gut beschäftigt. Die Garnbleichereien haben in den letzten Wochen wieder gute Aufträge erhalten und auch die Baumwollstrangfärberei konnte ihren Betrieb wieder etwas mehr ausdehnen. Von einer vollen Beschäftigung kann hier aber noch lange nicht die Rede sein. Vor allem läßt der Umfang der Aufträge meist noch sehr zu wünschen übrig und die Färberei lebt deshalb gegenwärtig mehr von der Hand in den Mund. In der Stückfärberei macht sich dadurch, daß die eingehenden Aufträge sich in den letzten Wochen meist in sehr bescheidenen Grenzen hielten, gegenwärtig schon ein gewisser Arbeitsmangel bemerkbar. Es hängt von dem Eingang der weiteren Aufträge ab, wie weit man den Betrieb in den nächsten Wochen wieder aufrecht erhalten können, daneben bildet aber auch die Kohlenfrage einen Gegenstand ernster Sorge. Eine längere Stockung der Kohlenzufuhr könnte leicht zu einer vollständigen Stilllegung der hiesigen Färberei führen.

Aus Krefeld

wird uns unterm 1. Okt. berichtet:

Die Leistungsfähigkeit unserer Seiden- und Samtindustrie wird durch die ins Ungemessene gestiegenen hohen Rohstoffpreise und mehr noch durch die schlimmen Währungsverhältnisse auf eine harte Probe gestellt. So sind, um ein Beispiel herauszunehmen, die seit Jahr und Tag viel gebrauchten gelben japanischen Webegrößen in letzter Woche auf 200 französische Francs gestiegen, das macht zum Kurse von 100/350, der übrigens vorübergehend noch ungünstiger war, rund 700 Mark für 1 Kilo Rohseide! In normalen Zeiten bewegte sich der Preis dafür zwischen 40 und 50 Mark, sodaß leicht ersichtlich ist, welche ungeheuren Kapitalien erforderlich sind, um selbst kleinere Betriebe arbeiten zu lassen, ungerechnet die ebenfalls vielfach gesteigerten Ausgaben für Färberei und Ausrüstung, Arbeitslöhne, Kohlen usw. Die Fabrik zögert denn auch in vielen Fällen, Aufträge selbst zu lohnend erscheinenden Verkaufspreisen zu übernehmen, weil sie nicht in der Lage ist zu kalkulieren, welche weiteren Erhöhungen ihrer Unkosten, namentlich auf dem Gebiete der Markgeltung, bis zur Erfüllung des Abschlusses noch eintreten werden. Einstweilen ist ja eine günstigere Wendung in der Valuta eingetreten; ohne daß man aber gleich zu hoffen wagt, daß der bisherige Gipfelpunkt der ausländischen Werte, wie er Mitte letzter Woche sich darbot, nicht wieder erreicht werde.

Im Übrigen ist die Fabrik für die nächsten Wochen und Monate wohl mit Rohgarnen gedeckt, sodaß nur wenige Käufe für dringenden Bedarf, zur Auffüllung einzelner Lücken, notwendig sind. Größere Abschlüsse in Seiden- und anderen Gespinsten scheitern meist an den hohen Forderungen und den weiten Lieferzeiten, die die Spinner und Zwirner beanspruchen. Nur in Schappagarnen wird weiter gekauft, da die Bestände hierin von Anfang der Wiederaufnahme des Verkehrs an immer ungenügend geblieben sind. So bieten dabei die geforderten weiten Lieferfristen, welche die drei maßgebenden großen Spinnereien Basel, Lyon und Mailand in Anspruch nehmen müssen (zweite Hälfte nächsten Jahres!), kein besonders großes Hindernis; noch weniger die Preise. Diese sind, nach kurzer Außerverkaufstellung, gemeinsam um 10 Frcs. heraufgesetzt worden, sodaß der Grundpreis für 200/2 Mittelware jetzt 100 Frcs. (franzö.) beträgt. — Die andauernde Hausse in Japan- und Chinaseiden, durch die auf ein geringes beigegebenen Bestände begünstigt, hat übrigens zur Folge gehabt, daß die italienischen Seiden wieder mehr in Frage kommen, die in Beschaffenheit edler, in den Preisen heute viel vorteilhafter sind. Leider bedürfen die Verkehrsverhältnisse zwischen dort und hier noch immer dringend der Besserung.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Kammgarn-Spinnerei Gautsch bei Leipzig Akt.-Ges.
Einer auf den 22. Oktober einberufenen außerordentlichen Generalversammlung soll die Erhöhung des Aktienkapitals auf 3000000 M vorgeschlagen werden zwecks Stärkung der Betriebsmittel. Diese Maßnahme wird veranlaßt durch die vollständig veränderten Verhältnisse, die enorme Preissteigerung der Rohmaterialien und Betriebsstoffe und durch die fortgesetzte Steigerung der Arbeitslöhne. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären durch das Übernahme-Konsortium — mit Bezugsberechtigung von 4 neuen auf 3 alte Aktien — zum Kurse von 112 1/2 Proz. zur Verfügung gestellt werden.

Jute-Spinnerei und Weberei Cassel in Cassel. Nach dem Geschäftsbericht für 1918/19 war durch den unglücklichen Ausgang des Krieges auch der Betrieb der Jute-Spinnerei und Weberei unheilvoll beeinflusst. Die Überleitung zur Friedenswirtschaft verursachte große Störungen. Die Verkürzungen der Arbeitszeit, das außerordentliche Steigen der Löhne, die Verteuerung der Rohstoffe usw. verbunden mit einem Rückgang der Erzeugungsmenge auf etwa 1/6 der Friedenserzeugung, hatte eine erhebliche Verteuerung der Herstellungskosten zur Folge. Der Verband Deutscher Jute-Industrieller ist zu einer Verkaufsvereinigung der deutschen Juteindustrie ausgebaut worden. Einschließlich des Vortrags von 163632 M beträgt der Reingewinn 271170 (i. V. 373632) M, aus welchem eine Dividende von 12 (20) % zur Verteilung gelangt. — Die Generalversammlung, in der 559 Aktien durch 9 Aktionäre vertreten waren, genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 12%. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden von der Verwaltung als unbestimmt bezeichnet.

Braunschweigische Aktien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie zu Braunschweig. Nach dem Bericht des Vorstandes über das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr stand der Gesellschaft Rohjute auch in diesem Jahre nicht zur Verfügung. Sie war deshalb nach wie vor darauf angewiesen, andere Bastfasern, in der Hauptsache minderwertige Flächse, in Verbindung mit Papier zu „Textilit“ zu verarbeiten. Nach Erledigung der Heeresaufträge setzte eine lebhaftere Nachfrage seitens der Privatverbraucher nach Textilutensilien ein, die aber durch das Freiwerden von Säcken aus Heeresbeständen sehr bald eine Einschränkung erfuhr und schließlich nahezu aufhörte. Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahre durch Kohlenmangel gezwungen, ihre Betriebe längere Zeit stillzulegen. Sie benutzte diese Zeitabschnitte dazu, die für die Instandsetzung und Verbesserung der technischen Einrichtungen notwendigen, in den früheren Jahren aus Mangel an Arbeitskräften und Materialien zurückgestellten Arbeiten nunmehr wenigstens teilweise auszuführen. Der verbleibende Reingewinn von 924754 (1196250) M soll wie folgt verteilt werden: Abschreibungen 102196 (140054) M, 12% Dividende (wie i. V.) = 360000 M, Gewinnanteil an den Aufsichtsrat und Vorstand 91412 (112588) M, Zuweisung an Beamte und Aufseher 25000 M (wie i. V.), Zuweisung an Wohltätigkeitsanstalten 5000 M (wie i. V.), zur Verfügung des Vorstandes 200000 (150000) M, Vortrag 141146 (133507) M. — Die Hauptversammlung, in der 508100 M Aktienkapital vertreten war, genehmigte die Vorschläge der Verwaltung und 12% Dividende. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

Chemnitzer Aktien-Spinnerei-A.-G. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung um 1,9 Mill. M auf 4 Mill. M. Die neuen Aktien werden von der Gesellschaft zu einem noch festzusetzenden Kurs — vorgesehen ist, sobald die behördliche Genehmigung erteilt ist, die Ausgabe zu 105 % — ausgegeben und den alten Aktionären im Verhältnis von 5:4 zu einem um 5 % höheren Kurse angeboten. Die Kapitalerhöhung hat ihre Ursache in den notwendigen Baumwollankäufen bei den gegenwärtigen hohen Baumwollpreisen.

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz (vorm. Louis Schönherr). Die Verwaltung bringt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1918/19 die Verteilung einer Dividende von 10% (i. V. 16%) in Vorschlag. Der Rohgewinn beträgt 811025 (i. V. 1629522) M.

Erzgebirgische Textilwerke Aktiengesellschaft. Die am 23. Oktober stattfindende ordentliche Hauptversammlung soll u. a. auch über die Erhöhung des Grundkapitals um 750000 M auf 2 Millionen Mark und über Satzungsänderungen Beschluß fassen.

Mechanische Baumwollzwirnerei Kempton vorm. Gebr. Denzler in Neudorf bei Kempton. Die am 13. Oktober stattfindende außerordentliche Generalversammlung soll über die Erhöhung des Grundkapitals von 600000 M auf 1000000 M und Satzungsänderungen Beschluß fassen.

Carl Dürfeld, A.-G. in Chemnitz. Der außerordentlichen Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 300000 M auf 1300000 M vorgeschlagen.

Mechanische Weberei Fischen in Sonthofen. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Kapitalerhöhung um 300000 M auf 557142 M. Die neuen Aktien werden im Verhältnis 1:1 zu pari zum Bezuge angeboten. Die Kapitalerhöhung erfolgt zur Stärkung der Betriebsmittel mit Rücksicht auf die hohen Rohstoffpreise.

Cellulose-Gesellschaft m. b. H., Augsburg. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, wird die Gesellschaft demnächst neues Kapital von ihren Gesellschaftern, d. s. vor allem bayerische Textilwerke, einfordern. Der erste Abschluß schloß mit einem Verlust ab. Das Produkt der Gesellschaft findet guten Absatz bei der angeschlossenen Bindfadenfabrik Immenstadt und der Seilerwarenfabrik Füssen. Die Leitung des Unternehmens wird dem Direktor der jetzt liquidierten Weberei am Mühlbach Josef Schnell übertragen werden.

Glabacher Spinnerei und Weberei in Ligu. Der Aufsichtsrat beantragt bei der ordentlichen Generalversammlung, eine weitere Rückzahlung auf das Aktienkapital aus den bereiten Mitteln zurückzustellen, bis die Abzahlung der Schulden im feindlichen Auslande erledigt ist.

Dividenden-Vorschläge. Mechanische Weberei Ravensberg 10 (i. V. 15)%. — Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmscher & Witte A.-G. 5 (10)%. — Aktien-Gesellschaft für Unternehmungen der Textilindustrie, Glarus (Schweiz) Vorzugsaktien 5% (wie i. V.), Stammaktien 10 (7)%. — Sächs. Webstuhlfabrik zu Chemnitz (vorm. Louis Schönherr) 10 (16)%. —

*Generalversammlungen.

12. Okt. Auerbacher Teppichfabrik, A.-G. in Auerbach.
16. „ Glabacher Wollindustrie A.-G. vorm. L. Josten in M.-Glabach.
16. „ Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig-Lindenu.
16. „ Naundorf & Poser, A.-G. für Teppichfabrikation in Münchenbernsdorf.
17. „ Norddeutsche Tricotweberei vorm. Leonhard Sprick & Co. A.-G. in Berlin C.
17. „ Reichs-Textil-Akt.-Ges. in Berlin.
17. „ Sächsische Wollwarendruckfabrik A.-G. vorm. Oschatz & Co. in Schönheide, Erzgeb.
17. „ Concordia Spinnerei und Weberei Bunzlau und Marklissa.
18. „ A. & W. Willmann A.-G. in Luthrötha, Kreis Sagan.

Kurszettel amtlich notierter und nicht notierter Textilwerte.

Zusammengestellt von der **Kolonialbank-Aktiengesellschaft (Abt. für Textilwerte)**, Berlin W. 8, Behrenstraße 31.
(Fernsprecher Zentrum Nr. 8629, 8630, 8035; Telegramm-Adresse: Kolonialbank; Reichsbank-Giro-Konto).

Berlin, 4. Okt. 1919.

Dividende			Gesch.- jahr	Name	Geld	Brief	Dividende			Gesch.- jahr	Name	Geld	Brief	
1916	1917	1918					1916	1917	1918					
Baumwolle.														
Spinnereien und Webereien.														
6	8	8	1.1	Allgem. Baumwollspinnerei und Weberei Gyr	142	147	—	6	8	4	1.1	Bremer Tauwerk	—	—
10	20	—	1.10	Augsburger Buntweberei	185	170	—	10	11	11	1.1	Dresdner Nähmaschinen Zwirn	108	111
9	11	14	1.1	Baumwoll-Feinspinnerei Augsburg	179	184	—	15	25	25	1.1	Kanz Treibriemen	279	281
14	10	15	1.1	Baumwollspinnerei Erlangen	255	260	—	12 1/2	15	15	1.1	Mechanische Seilerwaren Füssen	225	—
9	12	12	1.1	Baumwollspinnerei Kolbermoor	195	200	—	11	11	—	1.7	Seilindustrie Wolf	129	131
18	22	—	1.7	Baumwollspinnerei Mittweida	318	326	—	20	20	20	1.1	Zwirn- und Nähfaden Göggingen	310	322
0	0	5	1.1	Baumwollspinnerei Senkelbach	97	101	—	—	—	—	—	Jute.		
12	10	10	1.1	Baumwollspinnerei am Stadthach	250	250	—	—	—	—	—	Spinnereien und Webereien.		
10	7	0	1.1	Baumwollspinnerei Unterhausen	160	164	—	3 1/2	6	10	1.1	Berliner Jutespinnerei	130	132
12	15	15	1.1	Baumwollspinnerei Zwickau	—	—	—	10	12	12	1.7	Braunschweiger Jute	223	—
4	10	8	1.4	Baumwollweberei Mittweida	—	—	—	7	10	0	1.1	Bremer Jute-Spinnerei	118	121
7	8 1/2	8 1/2	1.1	Baumwollweberei Zöschlingewäuer	150	—	—	20	26 1/2	36 1/2	1.1	Deutsche Jutespinnerei	338	341
0	8	10	1.10	I. P. Bemberg	307	339	—	6	10	15 1/2	1.1	Feinjute-Spinnerei	184	—
10	10	5	1.1	Boeddinghaus, Reimann & Co.	—	—	—	22	28	36	1.1	Geraer Jutespinnerei A.	—	—
6	10	12	1.1	Chemnitz Aktien-Spinnerei	—	—	—	18	20	30	1.1	Geraer Jutespinnerei B.	—	—
7	7	7	1.1	Gesellsch. für Spinnerei und Weberei Ettlingen	150	154	—	10	15	15	1.1	Hanseatische Jutespinnerei	204	212
12	12	12	1.7	Gladbacher Textil	175	179	—	8	10	5 V	1.7	Harburger Jute	140	146
0	8	8	1.1	Hammerson Akt.-Ges.	180	185	—	20	22	20	1.1	Jutespinnerei Bremen	290	300
5 1/2	6 1/2	7 1/2	1.1	Hannstetter Spinnerei und Weberei	125	130	—	20	20	12	1.7	Jutespinnerei Cassel	260	270
15	15	15	1.7	Kolb & Schüte	—	—	—	9	13	13	1.1	Norddeutsche Jutespinnerei A.	196	199
14 1/2	16	16	1.1	Leipziger Baumwollspinnerei	146	152	—	6	10	10	1.1	Norddeutsche Jutespinnerei B.	167	172
14 1/2	14 1/2	14 1/2	1.1	Mech. Baumwollspinnerei u. Web. Augsburg	245	250	—	10	10	8	1.1	Tränkner & Würker	134	139
10	10	10	1.1	Mech. Baumwollspinnerei u. Web. Bamberg	182	—	—	4	4	4	1.1	Westdeutsche Jutespinnerei	158	163
10	12 1/2	12 1/2	1.1	Mech. Baumwollspinnerei u. Web. Bayreuth	180	—	—	—	—	—	—	Tüll-Gardinen-Spitzen.		
8	6	6	1.1	Mech. Baumwollspinnerei u. Web. Kaufbeuren	130	—	—	4	4	4	1.7	Deutsche Spitzen	180	186
10	11 1/2	12 1/2	1.1	Mech. Baumwollspinnerei u. Web. Kempten	220	—	—	12	16	16 V 0	1.4	Dresdner Gardinen	200	—
22 1/2	23 1/2	23 1/2	1.1	Mechanische Weberei Fischen	208	216	—	4	4	4	1.7	Falkenstein Gardinen	167	170
16	20	—	1.5	Mechanische Weberei Zittau	205	211	—	4	4	4	1.7	Gardinenfabrik Plauen	—	—
20	24	24	1.1	Neue Baumwollspinnerei und Weberei Hof	322	328	—	0	8	8	1.7	Planener Spitzen	145	149
7	7	8 1/2	1.1	Pfersee Spinnerei	170	175	—	10	15	15	1.7	Planener Tüll und Gardinen	171	173
4	8 1/2	0	1.7	Spinnerei und Weberei Kottbus	158	164	—	15	16	10	1.4	David Richter	170	174
8	8	—	1.7	Süddeutsche Baumwollspinnerei Kuchen	156	162	—	16	16	16	1.4	Tüllfabrik Flöha	238	242
10	10	10	1.1	Württembergische Baumwollspinnerei Edlingen	174	179	—	16	22	14	1.1	Vogtländische Tüllfabrik	221	225
0	5	—	1.7	**Baumwollspinnerei u. Weberei Lampertsmühle	—	—	—	7	6	6	16.12	Trikot-Wirkereien.		
0	6	10	1.1	**Klauser Spinnerei	120	135	—	11	11	8	1.5	Mechanische Tricotwaren Matos & Lutz	129	133
8 1/2	9	9	1.1	**Meyer-Kauffmann	153	160	—	15	8	12	1.1	Norddeutsche Tricot Sprick	190	—
20	20	16	1.1	**Pongs Spinnerei und Weberei Vörlitz	182	—	—	—	—	—	—	Segall Strumpfwaren	160	165
14	14	10	1.1	**Pongs Spinnerei und Weberei Stämme	135	—	—	—	—	—	—	Teppich-Linoleum, Kunstleder etc.		
0	0	—	1.1	**Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld	—	—	—	—	—	—	—	Bremer Linoleum	156	160
0	15	10	1.4	**Weißenhaller Spinnerei	152	157	—	10	10	0	1.1	Deilmohrster Linoleum	—	—
Wolle.														
Kämmereien, Wäschereien, Spinnereien, Webereien.														
15	15	15	1.1	Aachener Spinnerei	278	280	—	18	14	10	1.1	Deutsches Kunstleder	205	212
11 1/2	14	14	1.1	Augsburger Kammgarnspinnerei	196	—	—	10	10	10	1.1	Poppe & Wirth	164	169
10	16	16	1.4	Bautzener Tuchfabrik	166	170	—	8	12	8	1.1	Vereinigter Smyrna Teppich	134	139
30	12	10	1.1	Bedburger Wollindustrie	188	190	—	—	—	—	—	Ausrüstungs-Industrie		
18	18 1/2	15	1.1	Bremer Wollkämmerei	349	351	—	8	9	6	1.1	Druckereien etc.		
8	7	0	1.1	Bremer Wollwäscherei	105	112	—	8	9	6	1.1	Bleicherei Augsburg	158	165
10	13	12	1.1	Concordia Spinnerei und Weberei	192	194	—	8	6	6	1.6	Aktien-Färberei Münchenberg Knab & Linhardt	116	122
15	20	15	1.1	Deutsche Wollwaren Manufaktur	304	306	—	6	6	6	1.1	Eilenburger Kattun-Manufaktur	118	124
12	15	10	1.1	Elbsächsisch-Badische Wollfabrik Forst	160	—	—	8	8	8	1.1	Färberei Glauchau	144	148
20	25	—	1.7	Gladbacher Wollindustrie	—	—	—	5	7	—	1.7	Neue Augsburger Kattun	128	134
5	10	8	1.1	Kammgarnspinnerei Bietigheim	146	152	—	5	7	—	1.1	Schlesische Blaudruckerei	—	—
8	8	8	1.1	Kammgarnspinnerei Düsseldorf	168	174	—	12	12	12 1/2	1.7	Württembergischer Kattun-Manufaktur Heidenheim	164	169
5	8	12	1.1	Kammgarnspinnerei Gautzsch	168	174	—	5	4	4	1.7	**Moritz Ribbert Aktien-Gesellschaft	95	—
8	12	15	1.1	Kammgarnspinnerei Kaiserslautern	245	250	—	—	—	—	—	Div. Textil-Industriezweige.		
10	15 1/2	15	1.1	Kammgarnspinnerei Leipzig	222	227	—	8	20	20	1.12	Bachmann & Ladewig	234	236
5	11	11	1.1	Kammgarnspinnerei Meerane Stämme	159	166	—	9	9	9	1.1	Berliner Wäschefabrik Ritter	155	159
4	6	6	1.1	Kammgarnspinnerei Schaefer	126	134	—	12	12	9	1.9	J. Elsbach & Co.	208	211
18	20	25	1.1	Kammgarnspinnerei Schedewitz	—	—	—	18	18	38	1.1	Gebhardt & Co.	250	256
6	6	—	1.1	Kammgarnspinnerei Stöhr	204	209	—	26	26	21	1.1	Girmes & Co.	302	307
22	22	22	1.1	Kammgarnspinnerei Wernshausen Vörlitz	—	—	—	15	0	0	1.1	Mechanische Weberei Linden	250	256
21	21	21	1.1	Kammgarnspinnerei Wernshausen Stämme	142	148	—	15	27	13	1.1	Rheinische Möbelstoff	353	358
8	8	—	1.10	Leipziger Wollkämmerei	193	196	—	16	20	20	1.1	Vereinigte Glanzstoff	600	610
10	12	10	1.1	Norddeutsche Wollkämmerei	188	191	—	12	12	12	1.1	Vereinigte Kunstseide	—	—
7	10	12	1.1	Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau	185	190	—	18	12	12	1.1	Vereinigte Schuhstoff	170	174
10	12	10	1.1	Sächsische Wollgarnfabrik Tittel & Krüger	161	166	—	20	20	25	1.1	**Textilose Akt.-Ges. Clavier	177	182
30	12	11	1.1	Schoeller & Eitorf	189	195	—	—	—	—	—	Maschinenfabriken.		
12	12	20	1.1	Thüringer Wollgarnspinnerei	180	185	—	12	15	15	1.7	Großenhainer Webstuhl (abgest. Akt.)	152	156
8	10	1.10	1.1	Tuchfabrik Anchen	268	271	—	12	15	25	1.4	Hamel Maschinen	255	265
14	16	15	1.12	Wollwarenfabrik „Merkur“	—	—	—	12	15	15	1.7	Hartmann Maschinen	192	196
16	18	16	1.1	Wollwäscherei und Kämmerei Döhren	240	—	—	12	16	10 V	1.7	Sächsische Webstuhl	195	200
14	20	25	1.1	Zwickauer Kammgarnspinnerei	195	—	—	0	10	15	1.1	Schwalbe Maschinen	146	152
10	14	20	1.1	**Gera Greizer Kammgarnspinnerei	189	199	—	15	25	15	1.7	Vogtländische Maschinen	328	331
8	20	15	1.1	**Vereinigte Märk. Tuchfabriken A.-G. Berlin	—	—	—	20	20	25	1.1	Zittauer Maschinen	162	170
Filze.														
15	20	12 1/2	1.1	Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik	—	—	—	0	20	20	1.4	Farbenfabriken.		
0	0	0	1.1	Filzfabrik Fulda	115	122	—	19 1/2	18	12	1.1	Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation	312	314
7	8	6	1.1	Vereinigte Filzfabriken Giengen	120	130	—	28	20	12	1.1	Badische Anilin und Soda	430	434
Leinen.														
Spinnereien und Webereien.														
20	17 1/2	18 1/2	1.1	Bielefelder mechanische Weberei	—	—	—	25	20	12	1.1	Elberfelder Farbenfabrik	278	281
12	12	10	1.1	Erdmannsdorfer Spinnerei	160	165	—	22	15	7	1.1	Griesheim-Elektron	370	373
6	15	—	1.10	Insterburger Spinnerei	147	150	—	25	18	12	1.1	Höchster Farbwerke	350	355
5	5	—	1.10	Mechanische Weberei Sorau	149	154	—	4	4	—	1.1	Farbwerke Mühlheim	145	151
12	8	8	1.1	Ravensberger Spinnerei	177	181	—	12	12	10	1.1	Weiler-ter Meer	—	—
18	12	—	1.9	Schlesische Leinen Kramsta	—	—	—	—	—	—	—	Footnote		
20	20	—	1.7	Schlesische Textil Methner & Frabne	—	—	—	—	—	—	—	*) Davon 10% in Kriegsanleihe.		
15	15	15	1.1	Spinnerei Renner & Co.	—	—	—	—	—	—	—	*) Außerdem Mk. 200.— in Kriegsanleihe.		
8	5	5	1.1	Viersener Spinnerei	—	—	—	—	—	—	—	+) Für 1/2 Jahr.		
7	7	7	1.1	Vorwärts-Spinnerei Stämme	130	—	—	—	—	—	—	V) Vorgeschlagen.		

*) Davon 10% in Kriegsanleihe. *) Außerdem Mk. 200.— in Kriegsanleihe. +) Für 1/2 Jahr. V) Vorgeschlagen. **) annotiert.

Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

London, 29. Sept. Auf der Wollauktion waren 9383 Bll. angeboten. Die Beteiligung war gut bei lebhaftem Wettbewerb. Feine Sidney-Kammwolle wurde mit 70 $\frac{1}{2}$ d. per Pfund bezahlt. — 30. Sept. Die Wollauktion fiel infolge der durch den Eisenbahnerstreik entstandenen Schwierigkeiten aus. — 1. Oktober. Auf der Wollauktion waren die Preise behauptet. Die inländische Nachfrage war lebhaft, während das Ausland größere Zurückhaltung übte. — 2. Oktober. Auf der Wollauktion wurden 19134 Bll. angeboten. Der Wettbewerb war sehr stark; geringere Sorten erzielten volle Preise. Festländische Firmen waren Abnehmer für reichliche Mengen. — 3. Okt. Auf der Versteigerung wurden heute 8800 Bll. fein gekämmter GreasySorten zu den höchsten Preisen der Serie verkauft. (W. T. B.)

* Von den englischen Textilmärkten

liegen uns die folgenden Berichte vor:

Bradford. Die Lohnunterhandlungen mit den Kammereiarbeitern nahmen ihren Fortgang. Obwohl noch gewisse Schwierigkeiten bestehen, scheint der Abschluß einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nunmehr doch bevorzustehen, was im Interesse unserer gesamten Industrie freudig zu begrüßen wäre. Von der Marktlage selbst läßt sich nur sagen, daß sie im Anschluß an die große Festigkeit der gegenwärtigen Auktion in London sich auch durchaus fest zeigt. Die andauernd schwer erhältlichen Merinozüge notieren in steigender Richtung; für mittlere und grobe Crossbredzüge besserte sich die Nachfrage, was versteifte Notierungen zur Folge hatte. Die Spinnerei leidet weiter unter der verringerten Zugproduktion und würde gern vom Kontinent Zugmaterial beziehen, wenn dies nur möglich wäre. Man ist daher mit neuen Garnabschlüssen, für welche Nachfragen in Menge eingehen, immer noch sehr vorsichtig, besonders auf weite Lieferungsfristen. Kämmlinge, sowohl Merinos als auch Crossbreds, verkehren stiller. Zugpreise ziehen hier weiter an, besonders Australgenes, die sofort lieferbar sind. Der Grund dafür ist eben darin zu suchen, daß die Kammereien noch nicht in der Lage sind, vermehrte Zugmengen zu liefern. Wie man hört, wurde für 64er bis 11 sh. 6 d. bezahlt, Lieferungen sollen sogar noch höher bewertet worden sein. Kapzüge sind gleichfalls teuer und sehr schwer erhältlich. Man kann sagen, daß überhaupt alle Qualitäten über 46er sich in steigender Tendenz bewegen, was bei größeren Sorten nicht so deutlich zum Ausdruck gelangte. — Die Kammereien stehen mit ihren Arbeitern weiter in Unterhandlung wegen Vermehrung der Produktion, und nach den letzten Nachrichten scheint es ja, als wenn eine Einigung zwischen den Parteien wenigstens in erreichbare Nähe gerückt wäre. Die Nachfrage für Australgarne gestaltete sich weiter lebhaft, doch hindert der Mangel an Zug Spinner ebenso sehr an der Aufnahme neuer wie an der Ablieferung gegen alte Aufträge. Grobe Cheviotgarne gehen weniger schlank ab als mittlere, die mehr gesucht werden. Im Mohairgeschäft herrschte noch Stille, man hört wenig von neuen Verkäufen; für Alpaca hat sich letzthin etwas mehr Interesse gezeigt und es sollen namentlich in Liverpool verschiedene Abschlüsse getätigt worden sein, bei denen man den Kontinent als Käufer vermutet.

Dewsbury. Mit Ausnahme von zwei oder drei standen in verfloßener Woche der lokalen Ferientage wegen die Fabriken unseres Distrikts still, der Versand an schwerer Wollware fiel dementsprechend gering aus. Im Übrigen läßt sich aber berichten, daß Aufträge ringsum in Menge vorliegen und eine volle Ausnutzung der maschinellen Kräfte ermöglichen und gewährleisten. Die Nachfrage vom Inland bleibt fortgesetzt rege, weniger zu merken ist der Begehrt für Exportartikel. Daran trägt in der Hauptsache die Regierung die Schuld, weil sie mit Gewährung der Ausfuhrbewilligungen, sehr langsam vorgeht. Der Lumpenhandel liegt augenblicklich recht still. In Strümpfen und Serges kann der neue Verkauf nur als mäßig bezeichnet werden.

Huddersfield. Unsere Kammgarnindustrie hat noch immer mit Schwierigkeiten zu kämpfen infolge der geringen Zugproduktion, um deren Vermehrung man sich großes Kopfzerbrechen macht. Es ist bei dem herrschenden Mangel an Zug nur natürlich, wenn Preise für diesen wie auch für Garne eine ungeahnte Höhe erreicht haben, und ehe in der Versorgung der Spinnerei nicht eine durchgreifende Wandlung geschaffen wird, läßt sich auf eine Verbilligung nicht rechnen. Darüber kann nach heutigen Schätzungen aber lange Zeit vergehen, denn selbst eine Vermehrung von 50% der heutigen Zugproduktion würde mit Leichtigkeit absorbiert werden können. Spindeln und Webstühle warten ja heute förmlich auf jedes Pfund das vom Kammstuhle kommt! Unter diesen Umständen weigert sich die Fabrikation natürlich, Abschlüsse auf spätere Lieferung einzugehen, die Zukunft erscheint ihr eben noch zu ungewiß, Nachfragen liegen bis April nächsten Jahres vor. Im Warengeschäft trat guter Begehrt für Kammgarnstoffe auf, indessen hielten sich die Abschlüsse aus den oben erwähnten Gründen auch hier in mäßigen Grenzen. Preise werden zumeist ohne jeden Handel schlank bewilligt.

Rochdale. Das Geschäft an unserem Flanellmarkte könnte noch lebhafter sein als es schon ist, wenn es unserer Fabrikation möglich wäre, in London Wolle zu kaufen zu Preisen, die mit denen unserer Fertigfabrikate in Einklang zu bringen wären. Zieht man ferner die kommenden Lohn-erhöhungen in Berücksichtigung, so hat sich die Lage manches unserer Industriellen, deren Abschlüsse vielfach bis Jahresende laufen, verschlechtert. Das vorhergegangene gute und lohnende Geschäft dürfte jedoch einen etwaigen Ausfall mehr als kompensieren. Flanellpreise müssen sich infolge dieser Umstände nicht nur auf voller letzter Höhe behaupten, sondern eher noch weiter anziehen. Hoffentlich macht die hiesige Arbeiterschaft nicht erneute Schwierigkeiten in Lohn- und Stundenfragen und stört dadurch den an und für sich befriedigend zu nennenden Geschäftsgang.

Halifax. Die Nachfrage für Garne ist gut, Preise zeigen erneut steigende Tendenz. Leider haben sich die in voriger Woche bemerkbaren Anzeichen einer besseren Versorgung mit Zug nicht verwirklicht, da die Arbeiterschaft der Einführung von Überstunden noch immer feindlich gegenübersteht. Auch die abermalige Forderung nach erhöhten Löhnen trägt zur Verschlechterung der gesamten Lage mit bei. Man fürchtet, daß über kurz oder lang ein Teil unserer Maschinen wegen Materialmangel zum Stillstand kommen

muß. Das wäre gerade in jetziger Zeit, wo Ware von allen Seiten begehrt wird, ein uneinbringlicher Verlust für unsere Industrie.

Die Wolleinfuhr aus England.

Die vor kurzer Zeit verbreitete Nachricht, daß die englische Regierung die Ausfuhr von Wolle nach Polen und Deutschland (besetztes und unbesetztes Gebiet) freigegeben hat, ist keineswegs so allgemein und unbedingt zu nehmen, wie sie auf den ersten Anblick erscheint. Die englische Kriegs-Handelsabteilung hat vielmehr die folgenden Beschränkungen vorgeschrieben:

1. Quantitativ mit dem Zusatz „in angemessenen Mengen“, ein gerade für die englischen Handels- und Industrie-Interessen sehr dehnbarer Begriff!
2. Qualitativ ist die Ausfuhr begrenzt auf: a) Englische Wollen, b) Ostindische Wollen, c) Wollen, die für die private Rechnung von den Ursprungsländern nach England eingeführt wurden, d) Kapwollen, e) Scoureds 44er Qualität und darunter, f) Austral-Crossbreds 46er Qualität und darunter, die in der Regierungsauktion im August gekauft sind, und g) Australwollen aller Art, die aus denjenigen Regierungs-Auktionen stammen, in denen unbeschränkt gekauft werden konnte.

Für f. und g. ist zur Ausfuhr außerdem die Auktion nachzuweisen, aus welcher die Wollen stammen und die betreffende Katalognummer. Außerdem ist für jede Ausfuhr immer noch eine besondere Lizenz einzuholen.

Wie ersichtlich, möchte England also in der Hauptsache seine groben Wollen unter 46er bzw. 44er Qualität, für die in Deutschland gegenwärtig der Begehrt auch nur mäßig ist, abwälzen. — t.

La Plata-Wolle.

— t. **Antwerpen, 4. Oktober.** Die nächste hiesige Auktion von La Plata-Wollen wird Dienstag, den 14. Oktober, stattfinden und ungefähr 3700 Ballen Merinos und Crossbreds umfassen. — Vorausgesetzt, daß der Eisenbahnerstreik in England keine Verzögerung in der Anfuhr verursacht, wird die für unseren Platz angesetzte Auktion von Austral-Wollen im direkten Anschluß an obige Auktion stattfinden. Es sind für dieselbe etwa 10000 Ballen, wovon 5000 Ballen Austral und 5000 Ballen Neu-Seeland, vorgesehen. Ungefähr 3000 Ballen trafen bereits hier ein.

Baumwolle, Garne und Waren.

Baumwoll-Bericht

der Herren Knoop & Fabarius in Bremen vom 3. Oktober:

Die erwarteten heftigen Preisschwankungen sind im Laufe der verfloßenen Woche fast ununterbrochen in die Erscheinung getreten und haben den Markt zeitweilig in Aufregung versetzt.

Man schließt:

	midling disp.	Okt.	Dez.	Januar	März
in Liverpool am 1. Okt.	19.32 d.?	19.97 d.	—	19.99 d.	19.59 d.
„ Newyork am 30. Sept.	32.40 cs.	31.85 cs.	32.21 cs.	32.28 cs.	32.45 cs.
„ Neworleans am 30. Sept.	32.12 „	32.42 „	—	32.15 „	32.24 „

Bemerkenswert ist hierbei, daß effektive Ware sich außerordentlich fest gehalten hat, auch während der vorübergehend heftigen Abschwüngen der Terminmärkte, und daß der Süden jetzt schon wieder die Neigung erkennen läßt, die „ons“, die ja an sich schon außerordentlich hoch sind, noch weiter zu erhöhen. Man wird gut tun, dieser „ons Frage“ unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit zu widmen. — Im übrigen bewegte sich das Angebot des Südens im Grunde genommen letzthin in engen Schranken, wenn man berücksichtigt, daß jetzt doch mit einer Massenankunft neuer Ware an die Märkte sollte gerechnet werden können. Daß dies nicht der Fall, gibt wiederum zu denken, mag diese Erscheinung nun zurückzuführen sein auf eine zielbewußte Preis-, das ist Interessen-Politik des Südens, oder auf ungenügende Arbeitskräfte, oder auf Mangel an verfügbarem Frachtraum. Alle drei Erscheinungen, wenn sie ganz oder zum Teil der Wirklichkeit entsprechen, wirken naturgemäß ungünstig auf die Lage der Käufer und schaffen eine Unsicherheit, die das Geschäft nicht zu einer ruhigen Entwicklung kommen läßt. Zudem wirkt auch der leider wieder eingetretene Rückschlag in der Kursbewegung der Mark, die in der letzten Woche zu erfreulichen Hoffnungen berechtigte, hemmend und lähmend auf alle Verhältnisse ein, und man kann sich noch kein Bild davon machen, wenn endlich eine Klärung kommen wird. Jedenfalls haben die neuen Streikbewegungen uns im Auslande wieder enorm geschadet, und von Holland meldet man mit großem Bedauern, daß das letzthin gerade wieder einsetzende Vertrauen in die Entwicklung im Deutschen Reiche, das man allseitig als sehr wohlthuend und ermutigend empfand, nun wieder einen starken Stoß erlitten hat.

* Stuttgart, 30. Sept. (Bericht von Wilhelm Rieger, Stuttgart.)

Baumwolle verfolgte in der ersten Hälfte des Monats eine weichende Tendenz; ab Mitte desselben waren die Märkte wieder steigend.

New York loco notierte	Anfang	Mitte	Ende Sept.
	30,88	29,55	32,40

Da zur Zeit der Rohstoffpreis allein nicht maßgebend, vielmehr der Stand unserer Valuta ausschlaggebend ist, füge ich die Züricher Kurse hier bei:

Für Garne No. 20 pur am. wurden M.	26,70	19	23 $\frac{3}{4}$
für Cretonne 88 cm 16/16 20/20 M.	31,—	36,—	39,— per Ko.
gefördert.	5,25.	5,80.	6,50. „ Mtr.

Die Kauflust in Garnen und Geweben, welche im August einsetzte, hat im September noch zugenommen und zeitweise eine solche Nachfrage hervorgerufen, daß die vorhandenen Angebote nicht ausreichten. Im Allgemeinen kamen Spinner und Weber mit ihren natürlich nur beschränkten Produktionen bis Ende Dezember unter Kontrakt; die in „Retag“-Ware verbliebenen Bestände fanden ebenfalls willige Nehmer. Auch für das I. Vierteljahr 1920 wurden Geschäfte abgeschlossen; die Nachfrage nach dieser Lieferzeit hält an.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

		(Privatmeldungen, unverbindlich.)							
Amer. middl. loko		Sept.	Okt.	Jan.	März	Mai	Umsatz	Ankünfte	
29. Sept.	19,34	19,77	19,77	19,84	19,75	—	4000	26300	
30. "	19,94	20,21	20,19	20,20	20,09	—	3000	17150	
1. Okt.	19,32	—	19,97	19,99	19,89	19,79	4000	2300	
2. "	19,91	—	20,06	20,04	19,90	19,76	7000	3700	
3. "	19,68	—	19,98	19,95	19,80	19,83	950	8000	

New-Orleans, 29. Sept. Greifbare Ware notierte heute: Middling 32,50 (zuletzt 32,50), low middling 26,13 (26,13) und good ordinary 22,50 (22,50), Okt. 32,23 (32,61), Jan. 32,10 (32,53), März 32,17 (32,58), Mai 32,22 (32,60). — 30. Sept. Greifbare Ware notierte heute: Middling 32,13 (zuletzt 32,50) low middling 25,75 (26,13) und good ordinary 22,13 (22,50), Okt. 32,42 (32,23), Jan. 32,15 (32,10), März 32,24 (32,17), Mai 32,29 (32,22). — 2. Okt. Greifbare Ware notierte heute Middling 32,50 (zuletzt 32,50), low middling 26,13 (26,13) und good ordinary 22,50 (22,50), Okt. 32,30 (32,33), Jan. 32,10 (32,12), März 32,14 (32,16), Mai 32,20 (32,15). (K. Z.)

Le Havre, 2. Okt. Baumwollmarkt: Per Oktober 344,—, per Nov. 341,—, per Dez. 332,—, per Januar 330,—. (Frkf. Ztg.)

***Manchester, 3. Okt.** (Nachdruck verboten.) Durch den Ausbruch des Eisenbahnerstreiks wird eine starke Verkehrsbehinderung befürchtet und dies hat vielleicht mit dazu beigetragen, daß die Nachfrage für Stoffe lebhafter gewesen ist. Die großen überseeischen Gebiete allerdings zeigten sich noch zurückhaltend, nur kleinere Mengen grauer Shirtings sind nach Madras, Bombay und Kalkutta gegangen. Auch China, obgleich etwas aufnahmefähiger, machte bedeutende Anschaffungen nicht. Dagegen sandte die Levante wieder ganz gute Bestellungen für graue Shirtings, ebenso Singapore. Gebleichte, bedruckte und gefärbte Gewebe sind von verschiedenen Märkten gekauft worden. So entsprach der Absatz so ziemlich der Erzeugung, die gegenwärtig eine beschränkte ist. Zu Nachlässen kam es im allgemeinen nicht, die meisten Fabrikanten bestanden auf vollen Preisen. Der heimische Markt lag noch ruhig, nur vereinzelt machte sich etwas mehr Regsamkeit bemerkbar. Beim Export stellen sich die oft nötigen langen Lieferfristen einem lebhafteren Verkehr häufig hinderlich in den Weg. Die Vereinigten Staaten z. B. würden in feinen Spezialitäten umfangreichere Anschaffungen machen, wenn nahe Lieferung gewährleistet werden könnte. Am Garnmarkt ging es gleichfalls etwas reger her, und mittlere und feine amerikanische Garne konnten öfters höhere Preise erzielen, während gröbere ein wenig nachgaben. Der Export war nicht groß. Indien sandte wohl Anfragen, die aber meist nicht zu Abschlüssen führten, da niedrigere Gebote gemacht wurden. Der nahe Osten und das Festland erteilten mäßige Aufträge.

Manchester, 3. Okt. Garne: 30er Water Twist, kurante Bechaffenheit (Hindley) 35d; Tücher: Printers 31er 125 Yards 17x17 78 s.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

***New-York, 1. Oktober.** (Nachdruck verboten.) Die Steigerungen, die die Vorwoche vielfach brachte, setzten sich anfänglich auch diesmal noch fort. Die wenig günstigen Witterungsberichte einerseits, die Meldungen von besserer Nachfrage für Baumwollwaren führten zu reichlichen Anschaffungen. Später jedoch traten Rückgänge ein. Die Befürchtung, daß es zu einem Ausstande der Stahlarbeiter kommen würde, erfüllte sich, es wurde auch vielfach besseres Wetter gemeldet. Am Terminmarkt dagegen übten die Meldungen über die Stimmung unter den Arbeitern gleich zu Beginn einen drückenden Einfluß aus, sodaß Nachlässe eintraten, Verkaufsdruck machte sich aber nicht bemerkbar, die Ernteberichte lauteten wenig günstig, die Vorgänge auf dem Platzmarkt wirkten ein und so kam es bald zu Erhöhungen. Es hieß auch, daß die so kleinen Entkörnungsziffern mit dadurch zu erklären seien, daß die Farmer Baumwolle zurückhielten, um später höhere Preise zu erzielen. Doch ist kaum anzunehmen, daß sie dies mit nicht entkörnter Baumwolle tun werden. Durch den Ausbruch des Streiks unter den Stahlarbeitern trat dann aber ein Rückgang ein, der allerdings nicht bedeutend wurde, da über sehr starke Regenfälle im Südwesten berichtet wurde. Die Ernteschätzungen lauteten auch widersprechend und teilweise kleiner. Nach einer allerdings wird diese auf 13070000 Ballen geschätzt gegen 12424000 im vorigen Jahre, die Güte dagegen unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre angegeben. Als aus Liverpool jedoch enttäuschende Berichte eintrafen, die Wettermeldungen etwas besser lauteten und südliche Spekulanten verkauften, kam es zu größeren Nachlässen, die sich fortsetzten, als die Wetterberichte wieder besser lauteten. Ungünstige private Ernteschätzungen und Käufe für Rechnung japanischer Häuser führten später wieder zu einer Aufwärtsbewegung, und als dann auch aus Liverpool ermutigende Nachrichten eingingen, Europa Kaufaufträge sandte und die amerikanischen Verbraucher reichliche Anschaffungen machten, gingen die Notierungen stark nach oben. Die feste Stimmung dauerte bis zum Schluß an, trotzdem die Meldung über den Ausbruch des Eisenbahnerstreiks in England einigermaßen verstimmte. Die weiteren ungünstigen Wettermeldungen bildeten eben ein Gegengewicht gegen die Befürchtungen, die die Ausstände hervorriefen. So lauteten die letzten Notierungen höher als die zu Beginn der Woche.

Statistik des New-Yorker Baumwollmarktes.

		(Privatmeldungen, unverbindlich.)						Zufahren	
N.-York loko		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	atl. Hüften	im Innern	
27. Sept.	32,50	32,15	32,24	32,38	32,48	32,54	—	—	
29. "	32,75	—	31,71	31,83	32,05	32,17	7000	15000	
30. "	32,40	—	31,85	31,97	32,21	32,28	14000	14000	
1. Okt.	32,25	31,75	31,87	32,06	32,14	32,16	—	—	
2. "	—	—	31,65	32,10	—	32,22	—	—	

Washington, 2. Oktober. Baumwoll-Erntebericht. Nach dem Bericht des Zensus-Bureaus wurden bis zum 24. September d. J. 1854000 Bll. Baumwolle entkörnt gegen 139000 Bll., die bis zum 31. August entkörnt waren, und 3720000 Bll. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Das Ackerbaubureau gibt den Durchschnittsbestand von Baumwolle mit 54,4 % an gegen 61,4 % im Vormonat, 54,4 % im Vorjahr, 60,4 % im Jahre 1917, 56,3 % in 1916 und 60,8 % in 1915. Die Schätzung des Ernteertrages lautet auf 10696000 Bll. gegen 11230000 Bll. im Vormonat und ein endgültiges Ernteergebnis von 11700000 Bll. im Vorjahre. (Frkf. Z.)

—r. **Indische Baumwollernte 1919/1920.** Nach dem ersten offiziellen Bericht veranschlagt man die bebaute Fläche auf 75 % der gesamten Baumwoll-Anbaufläche. Besät sind 13,3 Mill. Acker, was einer Steigerung um 18 % entspricht. Das Wetter war während der Aussaat günstig. Die gegenwärtigen Aussichten für die nächste Ernte werden daher im allgemeinen als gut bezeichnet.

Seide und Seidenwaren.

Zürich, 3. Okt. (Seidenwaren.) Auch die vergangene Woche zeigte, trotzdem der Platz selbst nicht so gut besucht war wie vor acht Tagen, ziemlich reges Leben. Sowohl Fabrikanten wie auch Grossisten hatten Gelegenheit, ihre Lagerbestände zu anziehenden Preisen zu lichten. Das Geschäft nach London hat durch den Bahnerstreik einen fühlbaren Unterbruch erlitten; die Briefpost ist seit mehreren Tagen ausgeblieben; dagegen sind New-York und Kanada wieder in größerem Maße als Käufer aufgetreten. Neben den Stapelartikeln finden „Fancies“ in besseren Preislagen guten Absatz. Die anhaltend feste Lage der Rohprodukte hat wenigstens das Gute, sanierend auf die Stoffpreise einzuwirken. (N. Z. Z.)

***Lyon, 2. Okt.** (Nachdruck verboten.) Die Nachfrage für Rohseide hat sich eher etwas gehoben, da die stille Saison nun vorüber ist, von allen Seiten an die Fabrikanten Anfragen und Aufträge kommen. Die Knappheit der Vorräte, namentlich in ostasiatischen Seiden, hat aber den Verkehr beschränkt. Italienische wurden allerdings mehr umgesetzt, aber da die Preise dafür weiter und ziemlich stark nach oben gegangen sind, zeitigte dieses bei manchen Verbrauchern doch Zurückhaltung. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß in absehbarer Zeit Rückgänge eintreten, sondern eher eine weitere Verteuerung wahrscheinlich. Die Vorräte in Mailand verringerten sich wieder, trotzdem auch dort infolge der Aufwärtsbewegung der Umsatz geringer gewesen ist. Die Amerikaner haben in letzter Zeit überhaupt nur unbedeutende Entnahmen in italienischen Seiden gemacht. Eine Abnahme des Seidenverbrauchs ist nicht wahrscheinlich, da Seidenstoffe sich nach wie vor größter Beliebtheit erfreuen. Allerdings arbeitet die Fabrik weiter unter großen Schwierigkeiten und eine schnelle Beseitigung derselben steht nicht zu erwarten. — Wie bereits oben gesagt, wurden Seidenwaren wieder stark verlangt, und es wurde deshalb doppelt unliebsam empfunden, daß eine Vermehrung der Herstellung sich nicht ermöglichen ließ. Die Zwirnerien konnten infolge der andauernden Trockenheit wieder nur sehr unzulänglich liefern, und eine volle Beschäftigung der Webstühle war daher nicht möglich. Dies verteuert die Erzeugung, die schon durch die verkürzte Arbeitszeit und die hohen Löhne so viel kostspieliger geworden ist. Es ist für die Produzenten oft schwierig, bei Annahme von Aufträgen feste Preise zu bestimmen, da durch das Steigen des Rohmaterials und die Mehrforderungen der Arbeiter sich der fertige Artikel oft teurer stellt als bei der Bestellung vorausgesehen war. Fassonierete Gewebe, die für große Gelegenheiten als sehr modern gelten, konnten weiter nur in ganz beschränkter Weise angefertigt werden. Daß der Preis dafür sich sehr hoch stellt, würde kein Hindernis sein, er wird meist anstandslos bewilligt, wie überhaupt die teureren Stoffe leichter Absatz finden als die billigeren. Wirkliche Neuheiten sind für diese Saison ja nicht herausgekommen, Kreppgewebe, Atlasse, Taffete werden weiter vor allem angefertigt.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

***Dundee, 30. September.** (Nachdruck verboten.) Zu einer Vermehrung des Rohjutegeschäfts ist es in der verflorenen Berichtszeit wiederum nicht gekommen. Trotzdem brachte die erste Hälfte derselben wieder Steigerungen, da der indische Wechselkurs weiter nach oben gegangen ist. In der letzten Woche jedoch traten Veränderungen nicht ein, verblieben erste Marken am Platze auf £ 75, bedingte August-Oktober £ 75, Oktober-Dezember £ 74. Die Endschätzung der neuen Ernte lautet auf 8572000 Bll. gegen einen Ertrag von 7000000 Bll. im vorigen Jahre. Diese erhöhte Ziffer hat etwas dazu beigetragen, daß eine weitere Aufwärtsbewegung nicht eintrat. Garne lagen still und verblieben auf den Preisen, die das vorige Mal gemeldet wurden, nämlich 7 sh. 8 d. für gewöhnliche 8 Pfund-Schuß, 8 sh. für 8 Pfund mittlere Kette. Der Begehrt war nicht groß, doch zeigten sich die Spinner auch nicht sehr bemüht, Abschlüsse herbeizuführen. Ebenso hielt sich in Hessians das Geschäft in engen Grenzen. Trotzdem konnten 10 1/2 Unzen 40 Zoll wieder etwas anziehen, bedingte 10 1/4 gegen 10 d. am Schluß des vorigen Berichtsabschnitts, 8 Unzen 40 Zoll dagegen gaben etwas nach, wichen von 7 1/2 auf 7 1/4. — Am Flachsmarkt herrschte gleichfalls nicht viel Verkehr, aber große Festigkeit. Dem Bedarf kann auch weiter nicht genügt werden. Flachs- und Werggarne waren auch diesmal ziemlich viel gefragt, und so ist es zu weiteren Erhöhungen gekommen. 3 Pfund Wergschuß gingen von 10 sh. 9 d. auf 11 sh. herauf. Für Leinenstoffe fehlte es an Begehrt, aber es mangelte an Ware. Infolgedessen haben die Forderungen wiederum Erhöhungen erfahren. Der hauptsächlichste Umsatz mußte in gemischten und reinbaumwollenen Geweben stattfinden, die besonders für Hauswäsche mehr und mehr an die Stelle der reinleinenen treten.

—r. **Der indische Juteanbau.** Wie aus Kalkutta gemeldet wird, stieg nach dem Endbericht über den indischen Juteanbau die Anbaufläche in Bengalien um 249119, in Behar und Orissa um 54174 und in Assam um 17900 Acker. Man schätzt den Gesamtzuwachs in Ballen auf rund 1,5 Millionen.

□ □ □

Patent-Anmeldungen, Löschungen usw.

R.-A. vom 29. September.

Anmeldungen.

Klasse 25b. Gr. 1. S. 47706. Eugen Sichtermann, Düren. Rundflechtmaschine. 19. 1. 18. — Klasse 29b. Gr. 2. B. 85460. Nesselau Bau G. m. b. H., Berlin. Verfahren zur Gewinnung der Faser aus der Nesselstaude; Zus. z. Pat. 299441. 1. 2. 18. — Klasse 55d. Gr. 28. Sch. 53971. Carl Schaaf, Falkenstein i. Vogtl. Vorrichtung zum Trocknen von Papier, Pappen, Papierstoff- und Gewebebahnen mit Hilfe von Trockenzylindern, die der Reihe nach vom Heizmittel durchströmt werden; Zus. z. Pat. 315028. 25. 10. 18. — Klasse 76d. Gr. 4. B. 73879. Camille Bobenrieth, Tourcoing, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Bursch, Pat.-Anw., Berlin W. 8. Kötzerspinnmaschine mit einer sich drehenden und hin- und hergehenden Spulspindel. 11. 9. 13. Belgien 31. 12. 12 u. 30. 4. 13.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Klasse 8i. T. 21559. Verfahren zur Herstellung eines Waschmittels. 12. 5. 19. — Klasse 25a. N. 15778. Verfahren und Wirkstuhl zum Vorhängen halber Maschen. 6. 7. 16.

R.-A. vom 2. Oktober.

Anmeldungen.

Klasse 8f. Gr. 12. B. 89041. Werner Bohne, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 113. Schneidvorrichtung für Stoffe u. dgl. 10. 4. 19. — Klasse 25a. Gr. 7. S. 50404. Sander & Graff, Maschinenfabrik, Chemnitz. Rundwirkstuhl; Zus. z. Pat. 306106. 17. 6. 19. — Klasse 29a. Gr. 2. F. 42190. The Fibre Corporation Ltd., London; Vertr.: Dr. Chr. Deichler, Pat.-Anw., Berlin SW. 11. Schwingmaschine für Flachs und andere Bastfasern. 13. 8. 17. Großbritannien 16. 8. 16. — Gr. 6. K. 69505. Köln-Rottweil Akt.-Ges., Berlin. Spinnmaschine für Kunstfasern aus Metall, Glas oder anderen Stoffen. 14. 7. 19. — Gr. 7. F. 43962. Heinrich Freise, Bochum, Dorstenerstr. 228. Verfahren zur Herstellung wollähnlicher Spinnfasern durch Zerschneiden von Filmstreifen. 12. 12. 18. — Klasse 52a. Gr. 48. F. 42443. Wallace Fairweather, Glasgow, Schottland; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten u. Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 11. Nähmaschine mit Haupt- und Hilfslüftungsvorrichtung für den Drückerfuß. 29. 10. 17. Großbritannien 14. 7. 17. — Klasse 76c. Gr. 27. E. 23944. Hubert Eicken, Grevenbroich. Befeuchtungsanlage mit kreisender Luft für Baumwolle, Wolle oder anderes Fasergut. 22. 4. 19. — Gr. 31. K. 66521. Dr. Paul Kraus, Dresden, Wienerstr. 30. Verfahren zur Herstellung von Mischgarn aus Textilfasern und Papier. 19. 6. 18.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Klasse 86c. Sch. 55148. Elastisches Gewebe mit eingewebten Spiralfedern als Teile der Kette. 22. 9. 19.

Änderungen in der Person des Inhabers.

Klasse 86c. 314248. „Universelle“ Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Dresden-A.

□ □ □

Nachtrag.

Freie Einfuhr verschiedener Textilien.

Bekanntmachung über die Einfuhr von Textilwaren vom 30. September 1919.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung über die Regelung der Einfuhr vom 16. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 41) wird bestimmt:

§ 1.

Die Einfuhr der nachstehend verzeichneten Waren des I. und 5. Abschnitts des Zolltarifs ist ohne Bewilligung der zuständigen Behörde gestattet.

Nummern des Statistischen Warenverzeichnisses

Aus dem 1. Abschnitt.

Unterabschnitt A.

(Handels- und Gewerbspflanzen, anderweit nicht genannt.)

Table with 2 columns: Description of textile goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 28 a, 28 b, etc.).

Aus Unterabschnitt C.

(Tierische Spinnstoffe, Haare, Federn und Borsten.)

Table with 2 columns: Description of animal-based textile goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 144 a, 144 b, etc.).

Table with 2 columns: Description of wool and hair goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 144 f, 145 a, etc.).

Aus dem 5. Abschnitt.

Unterabschnitt A.

(Seide.)

Table with 2 columns: Description of silk goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 391 a, 391 b, etc.).

Aus Unterabschnitt B.

(Wolle und andere Tierhaare mit Ausnahme der Pferdehaare aus der Mähne und dem Schweife.)

Table with 2 columns: Description of wool and animal hair goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 413 a, 413 b, etc.).

Aus Unterabschnitt C.

(Baumwolle.)

Table with 2 columns: Description of cotton goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 438 a, 438 b).

(Andere pflanzliche Spinnstoffe.)

Table with 2 columns: Description of other plant-based spinning materials and their corresponding statistical numbers (e.g., 470 b, 470 c).

Aus Unterabschnitt G.

Table with 2 columns: Description of horse hair goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 515 a, 515 b).

Aus Unterabschnitt L.

(Abfälle von Gespinnstwaren und dergleichen.)

Table with 2 columns: Description of spinning waste goods and their corresponding statistical numbers (e.g., 543 a, 543 b, 543 c).

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 30. September 1919.

Der Reichswirtschaftsminister. I. V.: Hirsch.

Neu eingetragene Firmen.

- List of newly registered companies: Annaberg, Erzgeb. W. Hans Weber, Handel mit Posamenten. — Sacher & Meyer, Handel mit Posamentenmaterial und Halbfabrikaten der Posamentenindustrie. Berlin. Julius Bernstein, Textilwaren engros. — „Mondial“ Schulmeister & Krohn, Damenkonfektionsgroßhandel. Beuthen, Ober-Schles. Textilwaren-Versandhaus Wilhelm Jacobowitz. Bochum. Gardinen-Spezialhaus Georg Levy.

Chemnitz. Aron Herzog, Strumpf- und Handschuhhandelsgeschäft.
Delmenhorst. Josef Wulf, Handel mit Manufakturwaren und Putzartikeln, sowie Agenturen.

Erfurt. Erfurter Herren-Wäschefabrik Alfred Freiboth.
Forst, Lausitz. Max Robert Hippler, Handel mit Textilrohstoffen.
Großenbaum, Rheinl. Franz Stox, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft.
Jauer. Geschw. Oesterreich, Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Putzgeschäft.

Leipzig. Max Baumgart, Handel mit Textilwaren und Handelsvertretungen darin. — Curt Grohmann, Weiß u. Wollwarenhandel. — William Dvoráček, Großhandel mit Schneiderei-Bedarfsartikeln. — Leopold Heilbrun, Handel mit Textilwaren.

Marienbergr, Sachsen. Kurt Neumark, Herstellung und Vertrieb von Posamenten und Stoffknöpfen.

M.-Gladbach. Pauen & Wolters, Handel mit Textilrohstoffen.

Pausa, Sachsen. Wittmann & Meißgeier, mechanische Weberei und Herstellung konfektionierter Weißwaren.

Plauen, Vogtl. Seltmann & Ihle, Herstellung von Spitzen.

Saarbrücken. Felix Goldfinger, Herstellung und Großhandel mit Kinder- und Backfischkleidern.

Würzburg. Paul Döll, Kleiderfabrik. — Daniel Heß, Herstellung und Handel mit Herren- und Damenkleidern.

Jubiläen.

***Dresden.** Am 25. September konnte Herr Prokurist Max Günzel auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Wuchner & Müller, Maschinenhandlung, in Dresden zurückblicken. Der Jubilar wurde an diesem Tage durch reichen Blumenschmuck und Geschenke geehrt.

***Hirschfelde,** Sachsen. Auf eine 40jährige Tätigkeit in der Flachspinnerei Hirschfelde, H. C. Müller, konnte dieser Tage Herr Direktor Richard Freyer zurückblicken.

***Brieg,** Schlesien. Vor kurzem feierte die Manufaktur- und Modewarenfirma L. Breslauer ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

***Liegnitz.** Vor kurzem konnte Herr Arthur Keller, Damenkleider-, Kostüm-, Seiden-, und Tuchhandlung auf ein 25jähriges Bestehen seiner Firma zurückblicken.

***Forst,** Lausitz. Kürzlich feierte Herr Friedrich Bitzer das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der Firma Fr. Kaminsky, Tapiseriestoffweberei und Tuchfabrik.

***Meppen,** Hannover. Die Firma B. Augustin, Stickwarenfabrik, konnte kürzlich auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

***Osnabrück.** Herr Joh. Leymann, Vertreter der Firma G. Reinert, Fabrik von Schürzen und Arbeiterkleidung, feierte dieser Tage sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

***Breslau.** Die Strumpf- und Wollwarenfirma J. G. Bergers Sohn feierte vor einigen Tagen ihr 125jähriges Bestehen.

***Sorau,** Lausitz. Die Modewaren- und Gardinenfirma Gebrüder Rüdiger konnte kürzlich ihr 50jähriges Jubiläum feiern.

***Berlin.** Die Firma G. Rosenberg, Passementerie- und Weißwaren, hat vor einigen Tagen ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert. — Emil Diehn, Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft, blickte vor kurzem auf ein 25jähriges Geschäftsbestehen zurück.

***Falkenstein,** Vogtl. Die Gardinenfabrik Friedrich Bleyer konnte vergangene Woche auf ihr 75jähriges Bestehen und der Senior der Firma gleichzeitig auf eine 50jährige Teilhaberschaft zurückblicken. Beamte und Arbeiter erhielten Geldgeschenke.

***Maffersdorf** b. Reichenberg i. Böhmen. Bei der Firma Teppich-, Decken- und Militärtuch-Fabriken, Papierspinnerei u. -weberei I. Ginzkey feierten kürzlich 13 Angestellte ihr 40jähriges Dienstjubiläum; sie erhielten aus diesem Anlasse von der Firma namhafte Geldgeschenke.

Stiftungen, Schenkungen usw.

***Thum.** Der Verbandsrealschule sind von den Herren Strumpffabrikant Alfred Kießling 5000 M., Lederfabrikant Hugo Göthel 3000 M. und Fabrikbesitzer Arno Hänel 1000 M. als Stiftung überwiesen worden mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon alljährlich zu Ostern als Stipendien an fleißige und tüchtige Schüler der Realschule verteilt werden sollen.

Todesfälle.

***Neuensalz,** Vogtl. Der Stickmaschinenbesitzer Herr Richard Oskar Ketzler ist, wie erst jetzt bekannt wird, 1918 im Krieg gefallen.

***Peterswaldau,** Schlesien. Vor einigen Tagen verschied Herr August Ertel, Inhaber der Leinenwarenfabrik gleicher Firma, im 78. Lebensjahre.

***Hamburg.** Herr Wilhelm Albers, Mitarbeiter der Firma Voget & Rose, Großhandel mit Seidenband und Modewaren, ist vor kurzem verstorben.

***Barmen.** Der langjährige Prokurist der Eisengarnfabrik Carl Paas & Sohn, Herr Emil Hirschmann, ist kürzlich im Alter von 54 Jahren verstorben.

***Berlin.** Herr Julius Samuel, Mitinhaber der Mützenfabrik C. A. Gerechter, Nachf., verstarb vor kurzem. — Herr Ernst Berger, langjähriger Vertreter der Spinnerei und Weberei Bach & Bloch in Mülhausen, ist vor einigen Tagen verstorben. — Fräulein Frieda Tiebe, langjährige Direktrice der Blusenfabrik Mendelsohn, Meyerhof & Co., ist vor kurzem verstorben.

***Ueberach,** Hessen. Der Gründer und ehemalige Seniorchef der Hutstoff-Fabrik Bloch & Hirsch, Herr Jakob Bloch, verschied dieser Tage.

***Vöcklabruck,** Ober-Österreich. Der Gesellschafter der Firma Mechanische Weberei Vöcklabruck Anton Bittner, Herr Benno Bittner, verschied kürzlich.

Fabrikverkäufe.

***Büringen** bei Karlsbad. Die Betriebe der Stickerei- und Spitzenfabriken Franz Bartl und der Erzgebirgischen Spitzen- und Stickerfabrik „Union“ J. Herrmann sind durch Kauf an den Großindustriellen Hernych, in Wildenschwert übergegangen.

Neue Gründungen.

Neu eingetragen.

Bärenstein, Sachsen. C. G. Dimmel Söhne, G. m. b. H. Dorf Bärenstein. Gegenstand: Herstellung und Vertrieb von Filz, Filzwaren und Bedarfsartikeln. Stammkapital: 20000 M. Geschäftsführer: Carl Gustav Georg Dimmel und Fritz Hellmut Dimmel in Dorf Bärenstein.

Berlin. Textilbetriebs-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand: Erwerb und Betrieb von Textilfabriken. Stammkapital: 200000 M. Geschäftsführer: Otto Brandenburg in Fichtengrund bei Oranienburg.

Coburg. Schneiderei-Bedarfsartikel G. m. b. H. Gegenstand: Ein- und Verkauf aller Bedarfsartikel und Gegenstände für die gesamte Herren- und Damenschneiderei im großen und kleinen. Stammkapital: 26000 M. Geschäftsführer: Schneidermeister Georg Kurth in Coburg.

Saarbrücken. Gebr. Weil, G. m. b. H., Import und Export. Gegenstand: Import und Export von Textilwaren und ähnlichen Artikeln, sowie alle hiermit zusammenhängende Geschäfte. Stammkapital: 200000 M. Geschäftsführer: Arthur Weil in Berlin-Wilmersdorf.

Wiesbaden. Heinrich Kiefer & Co., G. m. b. H. Gegenstand: Handel mit Textilwaren, Halb- und Fertigfabrikaten, sowie Rohstoffen. Stammkapital: 20000 M. Geschäftsführer: Moritz Wolfsohn in Wiesbaden.

***Basel,** Schweiz. Unter der Firma Textil-A.-G. bildete sich mit Sitz in Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Handel und die Agentur in Textilrohstoffen und -fabrikaten, sowie die Vermittlung der Finanzierung von Textilunternehmungen zum Zwecke hat. Der Verwaltungsrat besteht aus Dr. phil. Giovanni Tagliani, Chemiker, als einzigem Mitglied.

Geschäftsveränderungen.

***Gütersloh.** Die Webereifirma Greve & Güth teilt uns mit, daß sie die Herren Dr. Felix Rüggeberg, Schwiegersohn des Herrn Kommerzienrats Güth, und August Barkey, ihren langjährigen Mitarbeiter und Prokuristen, als Teilhaber aufgenommen hat.

***Uster** (Schweiz). Die Spinnereifirma Trüb & Cie. ist erloschen. Die von ihr betriebene Baumwoll-Feinspinnerei ist mit Aktiven und Passiven an die neugegründete Firma Wengle, Trüb & Cie. übergegangen.

***Riederich,** Württ. Frau Beate Winkler geb. Leuze, Frau Hedwig Eckstein geb. Winkler, Frau Marie Sanner geb. Winkler, Fräulein Rosa Winkler, Fräulein Gertrud Winkler, Herr Gustav Winkler, Fräulein Hildegard Winkler und Herr Herrmann Winkler sind als Teilhaber aus der Mechanischen Weberei Riederich E. F. Winkler ausgeschieden. Alleinige Gesellschafter sind nunmehr die Herren Max Winkler und Ernst Winkler in Metzingen. Die Prokura der Herren Gustav Bauer und Max Winkler ist erloschen.

***Glauchau,** Sachsen. In die Firma Georg Herrmann, Weißwarenhandlung, sind Fräulein Martha Marie Dorothea Herrmann, Fräulein Gertrud Helene Ilse Herrmann und Herr Georg Theodor Konrad Max Herrmann als Teilhaber eingetreten. Sie sind nicht vertretungsberechtigt.

***Barmen.** Die Firma Hugo Feller jr., Vertretung und Handel in Baumwollgarnen, Rohseide und Kunstseide, teilt uns mit, daß Herr Heinrich Gronemeyer, langjähriger Verkäufer der Firma Paul Stoltenhoff, Barmen, am 1. Okt. in die Firma eingetreten ist; die Firma wird unter dem Namen Feller & Gronemeyer weitergeführt.

Personalnotizen.

***Lahr,** Baden. Herr Kommerzienrat Otto Maurer, der Seniorchef der Lahrer Roßhaarspinnerei, konnte vor einigen Tagen seinen 80. Geburtstag begehen.

***Schluckenau,** Böhmen. Herr Reinhold Peschke aus Schönlinde wurde zum Professor an der staatlichen Fachschule für Weberei in Schluckenau und Herr Johann Kießlich aus Rumburg zum Lehrer an der staatlichen Fachschule für Weberei in Neubistritz ernannt.

Prokuraerteilungen und -Löschungen.

***Langenbielau,** Schles. Die Prokura des Herrn Artur Steinberg für die Deutschen Textilwerke Mautner A.-G. ist erloschen.

***Wiesbaden.** Herrn Karl Greiff und Frau Betty Hardt geb. Frey wurde von der Nassauischen Leinenindustrie J. M. Baum Gesamtprokura erteilt.

***Krefeld.** Die Firma Emil Clauss, Garnhandlung, teilt uns mit daß sie Herrn C. P. Lange Prokura erteilt hat.

Vermischtes.

***Zur Besserung unserer Valuta.** Der Wirtschaftsausschuß deutscher Ausfuhrindustrien (bisher Wirtschaftsausschuß deutscher Friedensindustrien) hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr.-Ing. h. c. Rosenthal eine Versammlung ab, in der u. a. Geheimrat Norden vom Reichsfinanzministerium über die Grundsätze der Preisbemessung bei Verkäufen nach dem Auslande sprach. Redner hob hervor, daß wir im Hinblick auf unsere Verarmung bemüht sein müßten, beim Export möglichst hohe Preise durchzusetzen, ohne indes in Preisüberspannungen zu verfallen. Als Mittel zur Besserung unserer Währung bezeichnete der Redner einmal die Beschaffung ausländischer Kredite, ferner energisches Vorgehen gegen die Kapitalflucht. In diesem Zusammenhang teilte Norden mit, daß sich die Notwendigkeit ergeben könne, bestimmte Banken und Bankfirmen für Wertübertragungen nach dem Auslande zu konzessionieren. Gegen die schädigende Baisseespekulation in Valuten gäbe es kein anderes Mittel als Konsolidierung der Finanzen und Arbeit. Die Passivität der Handelsbilanz werde nur durch verstärkte Gütererzeugung und unermüdete Arbeit zu beseitigen sein. Aufhören müsse vor allem die umfangreiche Verschiebung von Waren zu außerordentlich niedrigen Preisen nach Polen, die seit Wochen stattfindet. Hierin liege eine große Gefahr. Vor allen Dingen müsse bei Verkäufen nach dem Auslande die Anpassung an die Weltmarktpreise ins Auge gefaßt werden.

Die „Deutsche Wacht“, Verband zum Wiederaufbau deutscher Interessen im Ausland, e. V., hat in Leipzig, Talstraße 30, für Sachsen und Thüringen eine Auskunfts- und Vermittlungsstelle eingerichtet, die es übernimmt, die Interessen aller Auslandsdeutschen und der am Außenhandel interessierten deutschen Firmen der Heimat zu vertreten und neue Wege zum Wiederaufbau unserer Auslandsbeziehungen zu weisen.

Deutsche Forderungen und Guthaben im Ausland. Der „Hansa-Bund“ weist daraufhin, daß Deutsche, die im früher feindlichen Ausland Forderungen haben, z. Z. zwecks Sicherung ihres Eigentums Schritte nur zur Ermittlung des bei der Liquidation erzielten Erlöses machen können, damit für den Fall, daß bei der Liquidation nicht nach den Liquidationsgesetzen des betreffenden Landes verfahren oder der deutsche Eigentümer durch strafbare Handlungen der Liquidatoren geschädigt wurde, die Unterlage für etwaige Ersatzansprüche geschaffen werden kann. Weitere Maßnahmen sind bekanntlich jetzt noch nicht angebracht. Andererseits dürfen die deutschen Schuldner früher feindlicher Staatsangehöriger z. Z. noch nicht zahlen, denn die früher feindlichen Länder können nach Art. 296 des Friedensvertrages die Regelung der Forderungen und Schulden durch Vermittlung der Prüfungs- und Ausgleichsämter fordern, sodaß die deutschen Schuldner, wenn sie jetzt direkt begleichen, Gefahr laufen, unter Umständen nochmals zahlen zu müssen.

Kuriendienst des Handelsvertragsvereins. Holländisch-Indien. Ein warm empfohlener selbständiger deutscher Ingenieur-Kaufmann, der vor dem Kriege größtenteils im Ausland tätig war und ausgedehnte Sprachkenntnisse besitzt, reist am 1. November d. J. nach Soerabaja auf Java, wo er sich dauernd niederzulassen gedenkt. Er übernimmt außer Vertrauensaufträgen aller Art Generalvertretungen deutscher Firmen für Holländisch-Indien, Australien und Hinterindien. — Cuba-Mexiko. Ein vertrauenswürdig, über ein größeres Kapital verfügender deutscher Kaufmann, der seit 1899 Vertreter deutscher, französischer und englischer Häuser in Mittelamerika war, reist Ende Dezember dahin zurück. Er würde außer Vertrauensaufträgen aller Art Vertretungen angesehener deutscher Firmen, gleichviel welcher Branche, übernehmen. Firmen, welche in den genannten Ländern persönliche Rücksprachen mit Geschäftsfreunden, Inaugenscheinnahmen, Nachforschungen, Inkassos oder dergl. erledigt haben möchten oder auch ständige Vertretung wünschen, wird anheimgestellt, sich unter genauer, wenn auch zunächst unverbindlicher Formulierung des evtl. zu erteilenden Auftrages mit dem Handelsvertragsverein (Berlin W 9, Köthener Straße 28/29) in Verbindung zu setzen.

Teilweise Stilllegung der Höchster Farbwerke. Wie verlautet, sollen am Montag die Höchster Farbwerke wegen Kohlenmangels einen großen Teil ihrer Betriebe bis auf weiteres stillgelegt haben. Ähnlich steht es angeblich auch bei den chemischen Werken in Griesheim.

Ein Verband mährisch-schlesischer Textilindustrieller wurde vor kurzem unter dem Vorsitz des Großindustriellen Rudolf Larisch gegründet. Dem Vorstand gehören an die Herren Rudolf Larisch, Jägerndorf, Walter Braß, Hohenstadt, Ing. Otto Flemmich, Römerstadt, Emil Siegl, Mähr.-Schönberg, Viktor Elzer, Mistek, Adolf Haupt, Zwitau, Alois Hoffmann, Jägerndorf, Johann Langer, Sternberg, Franz Lona, Friedek, Walter Olbrich, Freudenthal, Julius Pollak, Fulnek, Erwin Regenhart, Freiwaldau, Theodor Reiser, Klogsdorf und Hermann Scheffer, Hohenstadt.

Eine Wollindustrie-Einkaufsgenossenschaft ist kürzlich in Reichenberg gegründet worden. Sitz ist Reichenberg. Zum Obmann wurde Ing. Rudolf Tetscher (Firma Tetscher & Löwy, Röchlitz), zu Stellvertretern Ing. Julius Hersch, Röchlitz und Direktor Max Pelzer (Firma I. Ginzkey, Maffersdorf) gewählt. Außerdem gehören dem Vorstande folgende Großindustrielle an: Wilhelm Tschörner i. Fa. Brüder Siegmund, Reichenberg, Karl Wolfrum i. Fa. C. Wolfrum, Aussig, Ferdinand Zedlitz, Althabendorf und Anton Elger i. Fa. Ferd. J. Elger, Reichenberg.

Ausfuhr von Flachs- und Hanfstroh aus Baden. Durch Verordnung des Ministeriums des Innern wurde bestimmt, daß die Ausfuhr von Flachs- und Hanfstroh und von ganz oder teilweise ausgearbeiteter Hanf- und Flachsfaser aus Baden nur mit Genehmigung der Flachs- und Hanfbau-stelle Karlsruhe erfolgen darf.

Einfuhranträge für ungefärbte Rohseide sind, wie die Handelskammer Chemnitz erfährt, künftig nicht mehr an die Reichswirtschaftsstelle für Seide, Berlin W 8, Viktoria-Luiseplatz 8, sondern unmittelbar an die Auslandsabteilung der Reichsstelle für Textilwirtschaft, Berlin W 8, Jägerstraße 19, zu richten.

Zur Einfuhr im Veredelungsverkehr. Zu einer Eingabe der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk nahm der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung folgende Stellung ein: Die Einfuhr von Waren im Eigen-Veredelungsverkehr, d. h. wenn das Eigentum an der Ware auf den inländischen Veredler übergeht, ist grundsätzlich wie bei jeder andern Einfuhr nur mit meiner Zustimmung bzw. für Textilwaren der Reichsstelle für Textilwirtschaft, Berlin, Jägerstraße 19, zulässig. Der Veredelungsverkehr kann aber auf Antrag zugelassen werden mit der Maßgabe, daß eine von der veredelnden Firma namhaft gemachte Zollstelle von mir ermächtigt wird, die Ein- und Wiederausfuhr der Firma im Veredelungsverkehr ohne besondere Ein- und Ausfuhrbewilligung zuzulassen. Es ist alsdann für jede einzelne Ein- und Wiederausfuhrsendung eine besondere Bewilligung nicht nötig.

Höhere Textilfachschule Cottbus. An der Preussischen Höheren Fachschule für Textilindustrie zu Cottbus fand in Anwesenheit vom Geheimen Regierungsrat Prof. Ehrhardt aus Frankfurt a./O. am 25. und 26. September die Abschlußprüfung statt, die sämtliche Schüler bestanden haben, darunter 19 mit „Auszeichnung“ und 83 mit „gut“.

Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung von Sonnenvorhängen und ähnlichen Gegenständen. Die Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Beschlagnahme, Bestandaufnahme und Enteignung von Sonnenvorhängen und ähnlichen Gegenständen vom 25. Juli 1918 ist durch Bekanntmachung vom 27. Sept. aufgehoben worden.

Neue Erleichterung der Ein- und Ausfuhr. Wie aus Hamburg verlautet, hat das Reichswirtschaftsministerium sich nunmehr entschlossen,

das System der Einzelbewilligungen bei Gesuchen um Befreiung von den Aus- und Einfuhrverboten fallen zu lassen und durch das Listenverfahren zu ersetzen. Es ist demgemäß schon in der nächsten Zeit mit der Veröffentlichung sogenannter Freilisten zu rechnen, die die Möglichkeit bieten, auch ohne Einfuhrerlaubnis Einfuhr und Ausfuhr zu übernehmen.

Die Filetstrickerei und Filetstopferei bilden einen neuen Unterrichtszweig, den die Stickerei-Fachschule in Plauen sei Jahresbeginn eingerichtet hat; die Kurse erfreuen sich des lebhaftesten Zuspruches.

Die sächsischen Fabriken künstlicher Blumen haben, wie verlautet, teilweise bereits Aufträge für den Sommer 1920 und Auslandsaufträge zu verarbeiten, so daß bei reger Beschäftigung teilweise ungedeckter Bedarf an Arbeiterinnen besteht. Bisher wirkten die hohen Preise für Stoffblumen vielfach etwas nachteilig.

Die Frankfurter Einfuhrmesse hat kräftig eingesetzt. Es bietet sich eine übersichtlich geordnete, reich besetzte Schau. Industrie und Handel sind nicht nur aus dem Rhein-Main-Bezirk, sondern aus ganz Deutschland vertreten, zahlreich auch aus dem Ausland, was ja auch die Hauptsache sein sollte, wenn die Messe ihrem Namen Ehre machen soll. Besonders befriedigt äußern sich, wie es in einem Wolffbericht heißt, die Messebesucher fast aller Zweige des Textilgewerbes; teilweise mußten Geschäftsangebote des begrenzten Warenbestandes wegen abgelehnt werden. Die Konfektion machte größere Abschlüsse.

Von der Mannheimer Warenbörse. Der 30. September war der erste Trefftag der neu ins Leben gerufenen Mannheimer Warenbörse. Herr Kommerzienrat Sauerbeck, der zweite Präsident der Handelskammer, betonte in seiner Eröffnungssprache, daß eine der hauptsächlichsten Aufgaben der neuen Warenbörse die Bekämpfung des Schiebertums sei. Der Geschäftsgang am ersten Tag war sehr lebhaft, besonders in Lebensmitteln und Textilwaren.

Frankfurter Warenbörse. Die vergangene Woche abgehaltene Börse war äußerst lebhaft besucht und die getätigten Umsätze waren im allgemeinen befriedigend. Die Kaufgesuche überwiegen immer noch die Nachfrage. Besonders gefragt waren Seidenstoffe. Auch für Hemdentuche und Flanelle war Interesse vorhanden. Siamosen, Drelle und Futterstoffe waren angeboten. In letzteren Artikeln sowie in Nessel wurden Geschäfte getätigt.

Eine Textilmesse in Elberfeld. In einer in Elberfeld unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Hopf abgehaltenen Versammlung, die von einem Ausschuß des Elberfelder Großhandels einberufen war, wurde, wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ berichtet, die Abhaltung einer Elberfelder Textilmesse beschlossen. Die Veranstaltung, zu der die Stadt ihre Unterstützung zusagte, wird zum ersten Male vom 6. bis 9. Januar 1920 stattfinden.

Eine deutsche Textilmesse in Königsberg. Wie verlautet, hat der Textilwareneinkaufsverband Nordost nunmehr die Vorarbeiten zu der Veranstaltung einer Textilmustermesse in Königsberg im Frühjahr 1920 soweit gefördert, daß mit dem Zustandekommen des Unternehmens, zumal auch jetzt die Lokalfrage geregelt ist, sicher gerechnet werden kann.

Zur Lage der Reichenberger Tuchindustrie. Während vor dem Kriege das Meter guter Reichenberger Tuchware 5—10 Kr. kostete, stellen sich, wie das „Prager Tageblatt“ berichtet, gegenwärtig die Preise auf 100—200 Kronen. Gegenüber der Vorkriegszeit ist jetzt mindestens das zehnfache Betriebskapital notwendig. Wer in der Kriegszeit nicht ausreichend verdient hat oder nicht anderweitig größere Kapitalien zur Verfügung hatte, könnte gegenwärtig nur mit einem Bruchteile seines Betriebes weiterarbeiten, sofern nicht überhaupt die Existenzmöglichkeit in Frage gestellt erscheint. Abgesehen von Ausnahmen, haben die sogenannten „Kriegsgewinne“, die unbedingt zur Erhaltung, Weiterführung und Ausgestaltung der Betriebe notwendig waren, das Gleichgewicht gegen die herrschende Teuerung bzw. gegen die Geldentwertung zum Teil wieder hergestellt. Eine volle Aufnahme der Betriebe ist in nächster Zeit schon deshalb unmöglich, weil nur den wenigsten Unternehmern derartige aus der Kriegszeit stammende Rücklagen zur Verfügung stehen. Es ist für den Fortbestand der böhmischen Tuchindustrie unerlässlich, daß die Bezahlung mit Kriegsanzleihe unter allen Umständen gestattet wird, da fast alle Reserven der Fabrikanten in Kriegsanzleihe festgelegt sind. Es wird daher von den finanziellen Maßnahmen der Regierung abhängen, in welchem Umfange die Reichenberger Betriebe der Tuchindustrie künftig weitergeführt werden können.

Aussichten für den deutschen Handel in Brasilien. Der Deutsch-Brasilianische Handelsverband schreibt dem „B. T.“: Von einem unserer Mitglieder wird uns das nachstehende Schreiben aus Rio de Janeiro vom 12. August d. J. zugestellt: „Die Aussichten für den deutschen Handel in Brasilien sind recht gute. In Deutschland scheint leider die gegenteilige Ansicht verbreitet zu sein. Der deutsche Name hat in Brasilien nicht gelitten und der deutsche Handel wird auch bald wieder seine alte Bedeutung zurückerobert haben, da ihm hier keine Hindernisse im Wege sein werden, weder von seiten des offiziellen Brasiliens, noch von seiten der brasilianischen Kaufmannschaft, noch auch von den in Brasilien ansässigen Kaufleuten portugiesischer und selbst italienischer Nationalität.“

Isländische Wolle muß bei der Ausfuhr aus Island, nach einem kürzlich vom isländischen Althing angenommenen Gesetz mit 0,50 bis 1 Kr. per 50 kg usw. verzollt werden.

Der Bedarf an Baumwollstücken in China. Nach einem englischen Bericht aus Schanghai sind die dortigen Baumwollstückenwaren arg zusammengeschmolzen — und zwar auf $\frac{1}{3}$ des Standes von Mitte 1918. Schirting z. B. sind in zwölf Monaten von 877000 auf 70000 Stück zurückgegangen. Bedruckte Baumwollwaren fielen von 140000 auf 30000 Stück. Die Läger bestanden aus Waren englischer und amerikanischer Herkunft.

Auf die Verpackung und Lagerung der amerikanischen Rohbaumwolle bezog sich ein erst jetzt bekannt werdender Beschluß der vergangenen Monat in Paris abgehaltenen Tagung des Komitees der Internationalen Baumwollindustriellen-Vereinigung. Man fordert danach, daß alle Baumwollpressen der Vereinigten Staaten bestrebt sein sollten, den Ballen ein Gewicht von 32 Pfund pro Kubikfuß zu geben. Die Form des ägyptischen Ballens sei die passendste für die Ausfuhr nach Europa und das Bruttogewicht solle 500 Pfund betragen. Zur Ersparnis von Raum beim Bahn- und Schifftransport sollten die Transportgesellschaften eine Ermäßigung der Frachtraten für alle Ballen mit einer Minimaldichte

von 30 Pfund pro Kubikfuß gewähren. Ebenso sollten solche Ballen eine Ermäßigung der Versicherungsprämie genießen. Größere Sorgfalt müsse auch darauf verwandt werden, die Baumwolle auf dem Transport vor den Witterungseinflüssen zu schützen, und das Speichersystem müsse weiter ausgebaut werden. — Ein anderer Beschluß drückt die Hoffnung aus, daß nunmehr auch die amerikanischen Spinner- und Webereivereinigungen sich der Internationalen Vereinigung anschließen.

Zur Förderung der englischen Leinen-Industrie wurde nach einer Meldung der „Times“ auf einer Sitzung der Leinen-Industriellen in Belfast beschlossen, eine Linen Trade Research Association ins Leben zu rufen. Es wurden bereits vom Leiter dieser Studiengesellschaft zahlreiche Versuche in der Flachsaatauswahl veranstaltet.

Die erste polnische Textilaktiengesellschaft in Posen. Unter Beteiligung von Lodzer Fabrikanten hat sich in Posen unter dem

Namen „Tkanina“ (Webstoffe) eine Aktien-Gesellschaft zur Fabrikation und zum Vertrieb von Textilwaren gebildet. Das Aktienkapital beträgt 3 Mill. \mathcal{M} . Eine Spinnerei und Weberei besitzt die Gesellschaft in Lodz; wegen Ankaufs einer Trikotagen- und Strumpffabrik schweben Verhandlungen.

Letzte Meldungen.

Von der Garnbörse in Stuttgart wird gemeldet, daß am Montag die Notierungen für Baumwollgarne um 4–6,50 \mathcal{M} das kg, für Baumwollgewebe um 70 bis 90 Pfg. das Meter stiegen.

M.-Gladbach, 5. Oktober. Auf dem Garnmarkt herrschte lebhaftere Nachfrage. Außer Baumwollgarnen waren auch imitierte Garne und Kunstwollgarne stark begehrt. Die Baumwollgarnpreise übersteigen die Friedenspreise um das Zwanzigfache. (Frkf. Ztg.)

L. De Emanuel Dreyfus Söhne
gegründet 1818
— BASEL —

IMPORT von

Seiden-Rohstoff, Seiden-Abfälle

Kunstseiden-Abfälle

für die
Kammgarn-
Streichgarn-
Bourette- } Spinnerei.

[47072]

In friedensmäßiger Ausführung

wieder lieferbar meine bekannten Sonder-Ausführungen in

Schlicht- u. Appreturmitteln, Türkischrot-
Ölen, Spinnöl, Vegta-Seife, lösliche Stärke
und dergleichen. [46 906]

Louis Blumer, Chemische Fabrik
Zwickau, Sachsen.

Bruno Wolf • Neumünster

Einfuhr Garn Großhandlung Ausfuhr
fernsprecher 89 Drahtanschrift: Garnwolf

[46 480]

Inserate in unserer Fachzeitschrift haben erfahrungsgemäß den besten Erfolg

Man verlange Größenmuster und Berechnungs-Tabelle sowie Probenummer von der Geschäftsstelle der *Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig, Dörrienstrasse 9.*

A. Rechberg, Tuchfabrik, Herfeld H.-N.

empfiehlt sich zum Umfärben, Rauhen und Appretieren von Militärtuchen, sowie wie anderen Tuchen zu billigsten Preisen [45 859]

Schnellste und sorgfältigste Ausführung wird zugesichert.

Massives Lagerhaus
mit Gleisanschluß

geeignet zur Einlagerung von Baumwolle und Baumwoll-Abfällen

gesucht. [47927]

Bevorzugt Sachsen oder Rheinland.

Angebote unter J. E. 47927 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten

Johann Uebelhack
Trabitz in Bayern [47319]

Alle Sorten Woll-, Baumwoll-Lumpen
sowie Abfälle in jeder Sortierung.

Sachverständiger

als Berater gesucht, der einer mittleren Baumwoll-Rohweberei einige Spezialartikel angeben kann, auf die die Gesamterzeugung eingestellt werden soll. Nur Fachmänner, die Fabrikation und Markt aus eigener langjähriger praktischer Erfahrung vollkommen kennen, werden gebeten, sich unter Angabe der einmaligen Honorarforderung zu melden unter L. G. 47416 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

[47416]

Tätige

Beteiligung

mit vorläufig 15 Mille

sucht rout. sprachkundiger Kaufmann, 29 Jahre, ledig, Weichschulabsolvent. Derselbe hat auch langjährige Betriebspraxis und war zuletzt kaufmännischer und techn. Leiter einer Weberei.

Gefl. Angebote unt. L. D. 47413 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [47413]

Albrecht Schnabel,
Gummersbach.

Lumpen, Kunstwollen,
Wollabfälle, Kunstseide,
Seidenabfälle [46619]

sowie sonstige Spinnmaterialien.

Leistungsfähige

Lohn-Webereien,

sowohl der Kammgarn-, als auch d. Streichgarnbranche, im Kohlengebiet gelegen, die in nächster Zeit flott liefern können, für Qualitätsarbeit gesucht.

Mit Angabe der Stuhlbreiten und Schafteinrichtungen zu melden unter L. N. 47429 durch die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Copsfärberei und Bleicherei

Reinhard Müller, Löbau i. Sa.

spult und färbt, auch im Lohn

Baumwollgarne, Zwirne usw. auf Kreuzspulen u. Pinkops. Spezialität: Echt und gewöhnlich schwarz.

Leistungsfähigkeit bis 3000 Pfd. per Tag. Anfragen erbeten. [46 878]

Paul Thudium

(früher in Firma M. Marcan & Co., Berlin und Bradford)

Berlin N. 24, Oranienburgerstr. 27

empfiehlt sich zum Bezug von [47437]

in- und ausländischen Wollen,
Wollabfällen aller Art,
Kunstwollen und Garnen.

Ich übernehme [47434]

Kontingente in Wolle u. Kunstwolle,
und bitte um Angebote.

Arthur Pestel, Reichenbach i. V.

Telefon-Nr. 260.